



Ahornblatt

Zugestellt durch Post.at

INFORMATIONEN AUS DER
GEMEINDE AUSSERVILLGRATEN

38. Ausgabe | Dezember 2013

NACHRICHTEN | PERSONALIEN | MEINUNGEN | INFORMATIONEN



*Gesundheit und Zufriedenheit
sollen Begleiter für 2014 sein!*



INHALTSANGABEN

Bürgermeister	3-5	Das besondere Bild	38
Gemeinderat	5-6	Renovierung Wurzersäge	39
Änderungen beim Kinderbetreuungsgeld	7	Aus dem Leben von Schett Hilda vlg. Geiregg	40-41
Weihnachtsgedicht	7	Gemeindebücherei	42
Rege private Bautätigkeit	8	Gedenkmesse am Köpfl	43
Erschließungsstraße Unterperfl-Haine ist fertig	9	Ehrung Weitlaner Georg	43
Neue Mittelschule Sillian	10-11	Bergrettung	44
25 Jahre Abwasserverband Oberes Pustertal	11	Tiroler Bergwacht Einsatzstelle Villgraten	45
Was ist los im Wald?	12-13	Bildungsinfo	46
Schwimmtraining an der Georg-Großlercher-Schule	14	Unser Kirchenchor	47
Gemeindeausflug	15	Bäuerinnenorganisation berichtet	47
Für Sie im Einsatz - Notarztbericht	16-17	Jugendchor	48
Polizeiinspektion Sillian informierte	17	Musikkapelle	49
Das Rote Kreuz ist mehr als nur Rettungsdienst	18	Schützenkompanie hat neue Führung	50
Verwenden statt verschwenden / Euro-Notruf	18-19	Freiwillige Feuerwehr	51
„Villgrater Gesundheitswerkstatt“	20-21	Männergesangsverein	52
Gedicht von R. F. Storm	21	Theatergruppe	53
Schautafel als Dokumentation der Gemeinde	21	JHV der Sportunion unter neuer Führung	54
13. Universität im Dorf	22-26	Aktivitäten mit und für SeniorenInnen	55
Junge Uni in Außervillgraten	27	Landjugend Obdach in Außervillgraten	56
Silbernes Priesterjubiläum Pfarrer Ernst Pankl	28	Schlüsselübergabe Alte Schule	56
Neue Kindergärtnerin	28	Jungbauernschaft/Landjugend	57-58
Touristiker diskutierten im Villgratental	29	Blumenjause	58
Loipennutzung nur mit gültigem Langlaufticket	29	Goldene und Diamantene Hochzeiten	59
Die erste Kindergärtnerin Barbara	30	Abschluss Bachelorstudium	59
Aus dem Kindergarten	31	Runde Geburtstage	60
Raucheggen - Familien- und Hofgeschichte	32-33	Eheschließungen	60
Elektrotechnik Egger bald 20 Jahre	34	Geburten	60
Gästeehrung für 40 Jahre Urlaubstreue	34	Dankbar erinnern wir uns der Verstorbenen	61
Haushaltsbevorratung - wozu? Hausapotheke	35	Termine und Sprechstage auf einen Blick	62
SchülerInnen-Lizenzen	36	Veranstaltungen 2013	63
Die neue direkte Busverbindung startet	37		

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 16. Juni 2014

IMPRESSUM

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER:

Gemeinde Außervillgraten
9931 Außervillgraten 136

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Mag. Josef Mair

Titelseite: Manuel Mühlmann

Rückseite: Gemeinde

Winkeltal, Versellerberg, Unterwalden

REDAKTIONSTEAM:



TOLD JOSEF



**BERGMANN
HELENE**



**TROJER
ANNEMARIE**



**MAIR JOSEF
Mag.**



Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

Eine ereignisreiche und arbeitsintensive zweite Jahreshälfte endet in wenigen Tagen. Wir freuen uns mit dieser Ausgabe unseres Ahornblattes über die Vielfalt der Vorkommnisse, Leistungen der heimischen Vereine, Institutionen und über vieles mehr informieren zu können.

In meinem Vorwort der letzten Ge-

hindern. Trotzdem entstand beachtlicher Schaden an privatem und öffentlichem Eigentum durch Geröllablagerungen, Unterspülen und Wegspülen von bestehenden Uferverbauungen als auch Schäden an Straßen und Wegen. Als Sofortmaßnahmen konnten die Wildbach- und Lawinerverbauung sowie das Baubezirksamt-Schutzwasserbau in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich Abflusshindernisse beseitigen, um für allfällige Nachfolgeereignisse vorzukehren. Nach um-

in den letzten Jahrzehnten und andere gefährdete Bereiche zunächst von einer Schadensbehebung ausgeklammert. Auf Basis des Ergebnisses von einem in Auftrag gegebenen Evaluierungsberichtes können erst konkrete Maßnahmen projektiert, bewilligt und in der Folge voraussichtlich im kommenden Jahr umgesetzt werden.

In den Ausgaben der Gemeindezeitungen Nr. 36 und 37 haben wir über das geplante, in Ausführung befindliche und zwischenzeitlich fertiggestellte Großbauvorhaben der Erweiterung sowie Generalsanierung der ehemaligen Hauptschule und nunmehrigen Neue Mittelschule in Sillian berichtet. Der Gemeindeverband mit den Gemeinden Sillian, Heinfels, Außervillgraten, Innervillgraten, Obertilliach und Kartitsch haben auf diesem Bauplatz in den vergangenen sieben Jahren umfangreiche Bautätigkeiten ausgeführt. Begonnen wurde mit der Sanierung des Turnsaaltraktes einschließlich der dazugehörigen Nebenräume, anschließend folgten die organisatorische Zusammenführung sowie der Neubau



Mündungsbereich Tilliachbach / Winkeltalbach

Foto: Gemeinde

meindezeitung habe ich nochmals auf das Hochwasserschutzprojekt Außervillgraten als großes, weitestgehend abgeschlossenes Vorhaben Bezug genommen und dabei auf die Bedeutung für die Sicherheit in unserem Ortskern hingewiesen. Nur wenige Wochen später hatten wir großes Glück. Sintflutartige Niederschläge im Bereich Mittewinkeltal zeigten die Grenzen von Schutzvorkehrungen auf. Dank des koordinierten Einsatzes unserer örtlichen Feuerwehr und der raschen Verfügbarkeit geeigneter Baufahrzeuge konnte man noch größere Schäden durch Verklausungen ver-

umfangreicher Schadensdokumentation im öffentlichen Bereich wurden zunächst die Schäden in finanziell begrenztem Rahmen behoben. Mit Vorliegen der ministeriellen Genehmigung und nach Verfügbarkeit geeigneter Baufahrzeuge konnten noch vor Wintereinbruch ein großer Teil der Schäden beseitigt, bestehende Verbauungen instand gesetzt und teilweise zusätzliche Verbesserungen geschaffen werden. Seitens der Abteilung Schutzwasserwirtschaft des Landes wurde der Mündungsbereich Tilliachbach / Winkeltalbach wegen mehrfacher Vermurungen der Gemeindestraße



Vl.: Verbandsobm. Bgm. Mag. J. Mair, NMS-Dir. OSR P. Peinstingl, BSI OSR E. Bachler MA, LR Dr. Beate Palfrader bei der Eröffnungsfest
Foto: Helmut Bachlechner



Neue Mittelschule Sillian

Foto: NMS Sillian

unserer Allgemeinen Sonderschule mit Sonderpädagogischem Zentrum. Eine besondere Herausforderung war abschließend das Schwerpunktvorhaben Erweiterung, Umbau sowie Generalsanierung des Hauptschulgebäudes. In knapp 15-monatiger Bauzeit mit konzentrierter Bautätigkeit in den verlängerten Sommerferien 2012/13 konnte ein enormes Bauvolumen umgesetzt und wie vorgesehen am 16. September der Unterricht in der Neuen Mittelschule begonnen werden. Großes Einvernehmen in den Entscheidungsgremien der beiden schulerhaltenden Gemeindeverbände - dem Sonderschulverband und dem künftigen Verband der Neuen Mittelschule – war die Voraussetzung, dass wir die drei Baustufen mit einem Gesamtaufwand von ca. € 10 Mio erfolgreich umsetzen konnten.

Mit der Segnung und Eröffnungsfeierlichkeit in Anwesenheit unserer Landesrätin für Bildung und Kultur Dr. Beate Palfrader, sowie vieler Ehrengäste aus Politik und Behörden, Vertretern von Bau und Planung, Lehrern, Schülern und Eltern konnte das Vorhaben im Rahmen einer beeindruckenden Feierlichkeit offiziell eröffnet werden. Hun-

derte Besucher am darauf folgenden „Tag der offenen Tür“ waren beeindruckt von unserer neuen Bildungseinrichtung in der Region, der Neuen Mittelschule. Das Bauvorhaben umfasste die thermische Sanierung der Außenhülle mit Fenstertausch und Sonnenschutz, Neugestaltung des gesamten Zugangsbereiches und Vorplatzes mit Müllräumen und Fahrradabstellmöglichkeiten. Weitere Maßnahmen wie Brandschutzvorkehrungen und Erweiterung der Fluchtwege, Schaffung zusätzlicher Räume, Änderung der Raumeinteilung und teilweise der Raumfunktionen, akustische Maßnahmen, Austausch der Böden, Sanierung des gesamten Sanitärbereiches, Lehrerarbeitsbereiche, Tausch des gesamten Schulmobiliars, Klassenbe- und Entlüftung sowie Ankauf von modernsten Unterrichtsbehelfen. Die Neue Mittelschule beeindruckt nicht nur optisch mit der Farb- und Materialkombination, sondern auch in ihrer Funktionalität und entspricht den neuesten Erkenntnissen im Schulbereich. Vielfach wurde diese neue Schule als eine Vorzeigschule bezeichnet, die beste Voraussetzungen für Schüler und Lehrende bietet. Als Obmann bei-

der Verbände freut mich besonders, dass alle drei genannten Baustufen nach einer langen Vorlauf-, Vorbereitungs- und Umsetzungszeit so positiv gelungen sind.

Erfreulich entwickelte sich heuer die private Bautätigkeit in unserer Gemeinde. Bereits seit längerem gewidmete bzw. zur Verbauung vorgesehene Bauflächen als auch Baulücken konnten durch entsprechendes Interesse bebaut und damit Wohnraum für junge Familien geschaffen werden. Eine große Herausforderung war für die Gemeinde das Projekt Alte Schule. Mit ihrer zentralen Lage im Dorf konnten wir sinnvoll alte Bausubstanz einer neuen Verwendung zuführen. Zur Umsetzung des Vorhabens konnten wir als Partner die Osttiroler Wohnbau- und Siedlungsgenossenschaft gewinnen. Nach der Eigentumstrennung zwischen dem unteren Vereinsteil, der im Eigentum der Gemeinde verbleibt und dem oberen, der abgetragen wurde, hat die OSG diesen Teil für Wohnzwecke neu aufgebaut. Mit finanzieller Unterstützung durch die Dorferneuerung im Rahmen des Landesprojektes „Revitalisierung alter Bausubstanz“ war es möglich, die Mehraufwendungen zur Erhaltung des Ortsbildes zu tragen. Nach den Plänen des Architekten DI Jungmann und des heimischen Architekten DI Gerald Fürhapter wurde das Bauvorhaben in relativ kurzer Zeit umgesetzt, sodass bereits am 25. Oktober die Schlüsselübergabe an 4 Wohnungsinteressenten/in erfolgte. Die Wärmeversorgung für das gesamte Objekt erfolgt über die Dorfwärme Außer- villgraten, sodass sich auch für diese wichtige Einrichtung in unserer Gemeinde, die vor wenigen Jahren in Zusammenarbeit mit Regio-



nalenergie Osttirol und dem heimischen Tischlereibetrieb Walder Franz errichtet wurde, zusätzlicher Nutzen durch weitere Anschlusswerte möglich war. Dank großartiger Eigenleistungen von der Schützengilde, der Schützenkompanie, der Bergwacht und Unterstützung durch die Gemeinde konnten die Vereinsräumlichkeiten im unteren Gebäudeteil neu angeordnet und saniert werden. Die Außenansicht wurde dem ursprünglichen Bestand weitestgehend angepasst. Die Alte Schule ist in der heutigen Form und Ansicht sowohl eine Bereicherung für unser Dorf als auch für die dort integrierten Vereine und bietet zudem zusätzlichen Wohnraum für

Außervillgraten.

Unser Ahornblatt erfreut sich weiterhin bei Alt und Jung großer Beliebtheit und wird weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus gern gelesen. Unser Ziel ist nicht nur die Fülle an Beiträgen, Informationen und Bildern, sondern auch inhaltlich mit einer großen Breite Interesse zu wecken. Ich danke allen, die uns viele Beiträge liefern und Anregungen geben, allen, die am Entstehen mitwirken und somit am gemeinsamen Erfolg teilhaben. Von Anfang an haben wir auf Werbeeinschaltungen verzichtet, sodass beachtliche Kosten für die Gemeinde verbleiben. Da immer wieder Rück-

fragen und Anregungen wegen Spenden kommen, legen wir in Zukunft dem Ahornblatt einen Zahlschein für allfällige Zuwendungen oder Druckkostenbeiträge bei und laden ein davon Gebrauch zu nehmen.

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger; geschätzte Leser unseres Ahornblattes, ich wünsche allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr 2014.

Mit freundlichen Grüßen

Der Bürgermeister
Mag. Josef Mair

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 15.07.2013

Ansuchen

um finanzielle Zuwendungen:

a) Baukostenzuschüsse

Der ortsübliche Baukostenzuschuss laut Grundsatzbeschluss beträgt 2/5 der vorgeschriebenen Erschließungskosten. Der Gemeinderat stimmt im Paket ab und beschließt einstimmig die Gewährung der Baukostenzuschüsse an folgende Antragsteller:

Moser Ferdinand, AV 184	€ 77,05
Niederegger Albert, AV 126	€ 582,74
Jakob Weitlaner, AV 178b	€ 2.267,34
Pirgler Franz, AV 123	€ 648,03
Weitlaner Johann, AV 5	€ 774,76

b) Der Antrag auf finanzielle Förderung des Vereines für Individualpsychologische Beratung in Höhe von € 1.000 wurde vom Gemeinderat abgelehnt.

c) Das Ansuchen um Förderung für energieeffizientes Bauen des Herrn Jungmann Gerhard, AV 201, wird in Anlehnung der Solarförderung mit

einem Pauschalbetrag in der Größenordnung von € 300,00 unterstützt.

Auftragsvergaben:

a) Kopierer für die Volksschule

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Anschaffung eines Kopierers auf Miete für die Volksschule von der Firma Ricoh Austria GmbH, um € 54,26 netto/Monat zzgl. eines Einmalbetrags von € 108,39.

b) Uferbegleitweg Erweiterung, Wegbeleuchtung, Sitzbänke

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die notwendigen Baggarbeiten von der Firma Fürhapter durchgeführt werden. Des Weiteren beschließt der Gemeinderat einstimmig, die 7 Beleuchtungsmasten zu einem Preis von € 3.599,06 gemäß Angebot vom 28.05.2013 der Firma Egger zu erwerben.

Hinsichtlich der Villgrater Sitzbänke beschließt der Gemeinderat einstimmig, dass in dieser Angelegenheit momentan nichts unternommen wird.

c) Wartehäuschen für Bushaltestelle

Der Gemeinderat beschließt mit 10 JA-

Stimmen und 1 Stimmenthaltung wegen Befangenheit den Ankauf des Materials für die Herstellung von 2 Bushaltestellen durch die Gemeindearbeiter von der Tischlerei Perfler Alfred zum Preis von € 4.173,36,00 inkl. MwSt., wobei der Materialaufwand nach tatsächlichem Bedarf sowie der Facharbeiter nach tatsächlichem Zeitaufwand abgerechnet wird. Die Absturzsicherung wird im Zuge der Errichtung der Wartehäuschen hergestellt.

Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 61, KG Außervillgraten, Hochpustertaler Bergbahnen Nfg GmbH & Co KG:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Änderung des Flächenwidmungsplanes des staatl. bef. und beeid. Ziviltechnikers Dr. Mag. Thomas Kranebitter, Albin Egger-Str. 10, 9900 Lienz, im Bereich der Gp. 61, KG Außervillgraten, durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Die Änderung sieht die Umwidmung im Bereich der Grundstücke Gp. 61 von derzeit „Sonderfläche Talstation Bergbahn mit



Gondelbahnhof, Pistengerätegarage, Zielhütte und Schipiste (TsPgZhSp)“ gem. § 43.1 TROG 2011 in künftig „Sonderfläche S1 – Erweiterungsfläche Pistengerätegarage, Deponie Schneekanonen und Beschneigungs-equipment und Skipiste“ gem. § 43.1 TROG 2011, vor.

Sollte bis eine Woche nach Ende der Kundmachung keine Stellungnahme von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle einlangen, beschließt der Gemeinderat ebenfalls einstimmig die Erlassung der Änderung des Flächenwidmungsplanes für obigen Bereich entsprechend dem vorliegenden Planentwurf.

Änderung und Erlassung Bebauungsplan im Bereich der Gp. 654/1, 654/6 und 654/17, alle KG Außervillgraten, Gardener Andreas – Beratung und Beschlussfassung:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den geänderten Entwurf des staatl. bef. und beeid. Ziviltechnikers Dr. Mag. Thomas Kranebitter, Albin Egger-Str. 10, 9900 Lienz, über den Bebauungsplan, im Bereich der Gp. 654/1, 654/6 und 654/17, alle KG Außervillgraten, durch die verkürzte Auflage von zwei Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen.

Sollte bis eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist keine Stellungnahme von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle einlangen, beschließt der Gemeinderat ebenfalls einstimmig die Erlassung des Bebauungsplanes für oben angeführte Grundstücke.

Sitzung vom 18. Oktober 2013

Vergabe des Winterdienstes 2013/2014:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Schneeräumung und Splittstreuung im Dauersiedlungsbereich für den Winter 2013/2014 an die Unternehmer Leiter Johann und Trojer Her-

mann zu den angebotenen Stundensätzen und Räumbereichen zu vergeben, wobei die Stich- und Seitenwege Unterperfl-Haine, Zufahrt Bichler und Gisser, die Zufahrt Oberorter, Zufahrt bis Obergasteig sowie Hauszufahrt zu Haus Nr. 116 an zwei Privatpersonen übertragen werden. Mit dem Einsatz von Streusalz ist umsichtig umzugehen, gezahlt wird nur eine Zufahrt (ohne Parkflächen) zu einem dauerbesiedelten Objekt.

Auftragsvergaben – Beratung und Beschlussfassung

a) Holzschlaggerung und Holzverkauf Glinzwald

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Vorgangsweise nachträglich zur Kenntnis zu nehmen sowie die Vergabe der Holzschlaggerung und Bringung an die Österreichischen Bundesforste um € 26,00 inkl. 20% MWSt. pro fm und das geschlägerte Rundholz aus dem Gemeindewald/Glinzwald an den Bestbieter, Sägewerk Theurl Holz aus Assling, zu verkaufen.

b) Austausch der Fenster für die Alte Schule

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Anschaffung der Fenster für die Alte Schule von der Firma Tischlerei Gardener Heinrich, um € 6.474,00 inkl. 20% MWSt.

c) Überprüfung Wasserversorgungsanlagen:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Überprüfung der Wasserversorgungsanlagen gem. § 134 WRG von der Firma Hydrologische Untersuchungsstelle Salzburg zur angebotenen Pauschale in Höhe von € 2.250,00 durchführen zu lassen.

d) Hochwasserbehebung Winkeltal – Sofortmaßnahmen 2013

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Verpflichtungserklärung betreffend der Interessentenanteilsleistung in Höhe von 10 % der tatsächlichen Ausführungskosten für die Sofortmaßnahmen 2013 für die Winkeltalbach Hochwasserbehebung vom

26. Juli 2013 im Sinne der Unterfertigung zu genehmigen.

Ansuchen um finanzielle Zuwendungen:

a) Baukostenzuschüsse

Der Gemeinderat beschließt mit 9 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung wegen Befangenheit die Gewährung der Baukostenzuschüsse für Mag. Ing. Perfler Markus, AV 129, von € 854,76. Des Weiteren beschließt der Gemeinderat einstimmig die Gewährung des Baukostenzuschusses für die Thurntaler Rast in Höhe von € 6.320,87.

b) Ansuchen Regionsmanagement Osttirol:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig das Projekt des Regionsmanagement Osttirol finanziell mit einem Betrag von je € 250,00 für die Jahre 2014 und 2015 zu unterstützen.

Personalentscheidung Karenzvertretung Kindergartenleitung:

Der Gemeinderat beschließt unter Ausschluss der Öffentlichkeit, die Karenzstelle der Kindergartenleiterin an Frau Walder Lydia, Goll 5, 9912 Anras zu vergeben.

Antrag auf Übernahme der Weganlage Unterperfl-Haine ins Wegenetz der Gemeinde:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig diesen Punkt zum Tagesordnungspunkt zu erheben.

Die vorliegende Vermessungsurkunde, GZ 3340/2012, vom 29.07.2013, über den Straßenausbau Unterperfl-Haine wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Weiters beschließt der Gemeinderat einstimmig, die ausgebaute Weganlage Unterperfl-Haine ab der Zufahrt bei der Landesstraße bis zur Hofzufahrt Wurzer Benjamin, AV 58 - ohne die Stichwege bzw. ohne die Hofzufahrten - ins örtliche Wegenetz der Gemeinde zu übernehmen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Splittreinigung im Böschungsbebereich von der Gemeinde nicht übernommen wird.



Änderungen beim Kinderbetreuungsgeld

Im Parlament wurde am 13.6.2013 die Novelle zum Kinderbetreuungsgeld beschlossen, welche mit **1.1.2014** wirksam wird. Die Änderungen betreffen einige Detailpunkte und sollen vor allem **Härtefälle** vermeiden:

Erhöhung der Zuverdienstgrenze beim einkommensabhängigen Kinderbetreuungsgeld und der Beihilfe zum pauschalen Kinderbetreuungsgeld von derzeit 6.100 € **auf 6.400 €**. Damit soll unselbständig erwerbstätigen Eltern weiterhin eine **geringfügige Beschäftigung ermöglicht** werden.

Die **Zuverdienstgrenzen** gelten nur für jene Monate, in denen Kinderbetreuungsgeld bezogen wird. **Bisher** stellte ein Kalendermonat dann ein **Anspruchsmonat** dar, wenn an **mehr als 23 Kalendertagen** Kinderbetreuungsgeld bezogen wurde. In **Einzelfällen** (vor allem bei sehr gut verdienenden Eltern) führte diese Berechnungslogik zum **Entfall des Kinderbetreuungsgeldes**, wenn nicht den ganzen Monat ein Bezug vorlag. **Künftig** liegt nur dann ein **Anspruchsmonat** (mit Relevanz für die Zuverdienstgrenze vor), **wenn den ganzen Monat Kinderbetreuungsgeld** bezogen wurde.

Bis dato war ein **Wechsel** auf eine andere **Auszahlungsvariante** nach der erstmaligen Antragstellung nicht mehr möglich. Zukünftig soll eine **einmalige Variantenänderung** binnen 14 Kalendertagen ab dem Tag des tatsächlichen Einlangens des Antragsformulars möglich sein.

Sollten trotz gegenteiligen Antrags die Voraussetzungen für das einkommensabhängige Kindergeld nicht erfüllt sein, so kann **künftig** die Auszahlung des Kinderbetreuungsgeldes in der Qualifikation der Variante Einkommensersatz in der Höhe der **Pauschalvariante 12+2** (33 € pro Tag, 12 bis maximal 14 Monate lang) beantragt werden.

Ahornblatt - Zahlschein erwünscht

Wir freuen uns, dass unsere Gemeindezeitung in den Haushalten immer willkommen ist. Viele Familien des Dorfes schicken auch an auswärts wohnende Verwandte, Freunde und Bekannte unsere Zeitung. Immer wieder wurden wir aufgefordert, dem Ahornblatt einen Zahlschein beizulegen. Davon haben wir bisher Abstand genommen. Da der Wunsch aber nicht verstummt, ließen wir uns „bekehren“, zumal wir auf jegliche Werbeeinschaltung verzichtet haben und auch weiterhin verzichten werden. **Wenn also jemand eine Spende einzahlen möchte, so bedanken wir uns dafür sehr herzlich!**

Weihnachten zur Mutter's Zeit

*Damals war spärlich und knapp das Geld,
denn Krieg beherrschte unsre Welt.*

*Der Christbaum ein einfaches Fichtenbäumchen war,
geschmückt mit selbst gebackenen Keksen und weißem
Engelshaar.*

*Es war zu dieser Zeit sich was zu kaufen nicht leicht,
für'ne Weihnachtskrippe hat es meist nicht mehr gereicht.*

*Aus Karton wurde sie gemacht,
der Vater hat selbst geschnitzte Figuren gebracht.*

*Kekse wurden gebacken höchstens zwei Sorten,
so geschah es in vielen Orten.*

*Die Geschenke ganz bescheiden und schlicht,
ein Kopftuch, ein Taschentuch oder Socken, mehr gab es
nicht.*

*Es brauchte nicht mehr,
denn die Kinder freuten sich über jede Kleinigkeit sehr.*

*Das Räucherwerk für die Rauchnächte bestand aus
Kräutern allerlei,*

und auch Meisterwurz war immer dabei.

*Am Hl. Abend ging man mit der Räucherpfanne betend
durch Haus, Stadl und Stall,*

es verbreitete sich ein herrlicher Geruch überall.

*Auch die Wäsche von draußen musste herein,
und während oder nach dem Räuchern durfte niemand
betreten ein fremdes Heim.*

*Denn der Aberglaube besagte, dass sonst im kommenden
Jahr,*

aus dieser Familie jemand muss sterben sogar.

*Zur Christmette um Mitternacht ging man zu Fuß,
für die Daheimgebliebenen zu beten drei Rosenkränze
war wohl ein Muss.*

*Die Frauen trugen Kleider und Schürzen ganz wunderbar;
und eine selbst gestrickte Weste oder eine Scherpe sogar.*

*Wollene Strümpfe und genagelte Schuh,
oder gar knöchelhohe Patschen dazu.*

*Die Männer mit ihren Lodenhosen und Lodenröcken
freuten sich sehr,*

denn ihnen tat die Kälte gar nichts mehr.

*Wieder Zuhause wurde eine kräftige Fleischsuppe
gegessen,*

und noch eine Weile gemütlich beisammen gesessen.

*Das war Weihnachten vor langer Zeit,
wo es noch gab das Wort: Zufriedenheit.*

Johanna Schaller

Rege private Bautätigkeit in Außervillgraten

Auszug aus den Baubewilligungen der letzten 2-3 Jahre

Wir bedanken uns bei den Bauwerbern für die Bereitstellung ihrer privaten Baustellenfotos.



Zu- und Umbauten beim Berggasthof „Thurntaler Rast“;
Ortner Hermann, HNr. 250



Zubau Lagerräume und Balkon, Neuerrichtung Dachkonstruktion
Mühlmann Hubert, HNr. 52



Aufstockung des bestehenden Gebäudes mit Quergiebel
Mag.Ing. Perfler Markus, HNr. 129



Neubau Einfamilienwohnhaus mit Stellplatzüberdachung
Bergmann Johanna, HNr. 121, und Trojer Markus, HNr. 181



Um- und Zubauten beim Wohnhaus **Fürhapter Gerald, HNr. 183**



Dachsanieierung und Neueindeckung bei der bestehenden Almhütte
Hofmann Michael, HNr. 16

Erschließungsstraße Unterperfl-Haine ist fertiggestellt

Nachdem bereits 2012 die letzten Bauarbeiten ausgeführt wurden, erfolgte heuer im Oktober nach einer einjährigen Betriebsphase die abschließende Kollaudierung der Weganlage.

Das dabei gezogene Resümee war äußerst zufriedenstellend. Insbesondere die Befahrbarkeit im Winter ist durch die erleichterte Schneeräumung und die zusätzlichen Leitschienen deutlich verbessert worden. Hervorgehoben wurde auch die gute Zusammenarbeit zwischen der Weggemeinschaft, der Gemeinde Außervillgraten und der Agrar Lienz, welche für die Pla-



Wegobmann Schmiedhofer übergibt symbolisch die Wegakten an BGM Mag. Mair. Weiters im Bild v. links Bauleiter Ing. Mag. (FH) Scherer und rechts der Leiter der Agrar Lienz und Kollaudator DI Hubert Mühlmann

Foto: Gemeinde



Unterperfl-Haine Furtschegg vor und nach dem Ausbau

nung und eine umsichtige Bauausführung verantwortlich zeichnete.

Die örtliche Besichtigung im Rahmen der Kollaudierung zeigte einmal mehr, dass infolge des zeitgemäßen Wegausbaues auch zahlreiche private Investitionen auf den

Hofstellen umgesetzt worden sind, welche erst durch die Neugestaltung der Einzelhofzufahrten möglich wurden.

Die nunmehr den heutigen Anforderungen entsprechend ausgebaute Weganlage soll künftig ins Wegenetz der Gemeinde Außervillgraten übernommen werden.



Neugestaltung der Hofzufahrt Weber mit privaten Umbauarbeiten an der Hofstelle

Foto: Agrar Lienz

Die Neue Mittelschule Sillian - eine Schule der Zukunft

Am Freitag, dem 22. November 2013 fand in einem feierlichen Festakt die Segnung und Einweihung der Neuen Mittelschule Sillian statt.

Wie Bgm. Mag. Josef Mair, der Obmann des Schulverbandes Neue Mittelschule Sillian-Oberland, in seiner Rede erwähnte, reicht der Anfang der Hauptschule Sillian 60 Jahre zurück. Im Jahre 1953 besuchten die ersten Schüler die Hauptschule in Sillian. 20 Jahre später, 1973, nach der Gründung des Hauptschulverbandes Sillian wurde dieses damals hochmoderne und architektonisch in der Schullandschaft einzigartige Bauwerk errichtet, das nun, rechtzeitig zum 40-Jahre Jubiläum, in den letzten zwei Jahren generalsaniert und modernisiert wurde und als nunmehrige „Neue Mittelschule“ eingeweiht werden konnte. Das renovierte Schulhaus segneten Dekan Josef Mair und Diakon Michael Nocker im Rahmen dieser Feier.

Neben der hohen Geistlichkeit nahmen namhafte Vertreter wie Landesrätin Dr. Beate Palfrader, Bezirksobfrau Dr. Olga Reisner, die Landtagsabgeordneten Martin Mayerl und Josef Schett, der Obmann des Schulverbandes Sillian-Oberland und Bürgermeister von Außervillgraten, Mag. Josef Mair, die Bürgermeister und Gemeinderäte der Verbandsgemeinden, schulische Vertreter der Sprengelvolksschulen, die Architekten des Umbaus, Repräsentanten der bauausführenden Unternehmen, Persönlichkeiten aus Wirtschaft und öffentlichem Leben und nicht zuletzt Pädagogen, Eltern und Schüler an der Feier teil.

In ihren Festreden betonten Bgm. Mag. Josef Mair, BSI OSR Elisabeth Bachler MA und Schuldirektor OSR Peter Peinstingl sowie Bildungslandesrätin Dr. Beate Palfrader einhellig,



Fotos: NMS Sillian

wie wichtig Investitionen in Bildung und Zukunft unserer Kinder sind. Die Neue Mittelschule Sillian ist nun gebäudetechnisch und von ihrer infrastrukturellen Ausstattung ein „Schmuckstück der Tiroler Schullandschaft“ (Zitat: BSI OSR Elisabeth Bachler) und für die Herausforderungen, die die Zukunft stellt, mehr als gerüstet. Die moderne Ausstattung der NMS Sillian bietet adäquate Arbeitsplätze für die Lehrverantwortlichen

und optimale Voraussetzungen für die Schüler (Bildungslandesrätin Dr. Beate Palfrader).

Direktor OSR Peter Peinstingl betonte in seiner Rede die Dankbarkeit, dass es mit hohem finanziellem und personellem Aufwand gelungen ist, wichtige Weichen für die Zukunft zu stellen, er sei stolz auf seine Schüler und Lehrer. Gut ausgebildete „Hände und Köpfe“ seien das Kapital einer Region.



Eröffnungsfeier

Foto: Helmut Bachlechner

Umrahmt wurde der ganze Festakt durch musikalische Einlagen des Schulorchesters, des Schulchores und der Bläsergruppe der NMS Sillian. Die Schüler begeisterten mit Tanzeinlagen und Sketches, in Interviews kamen die

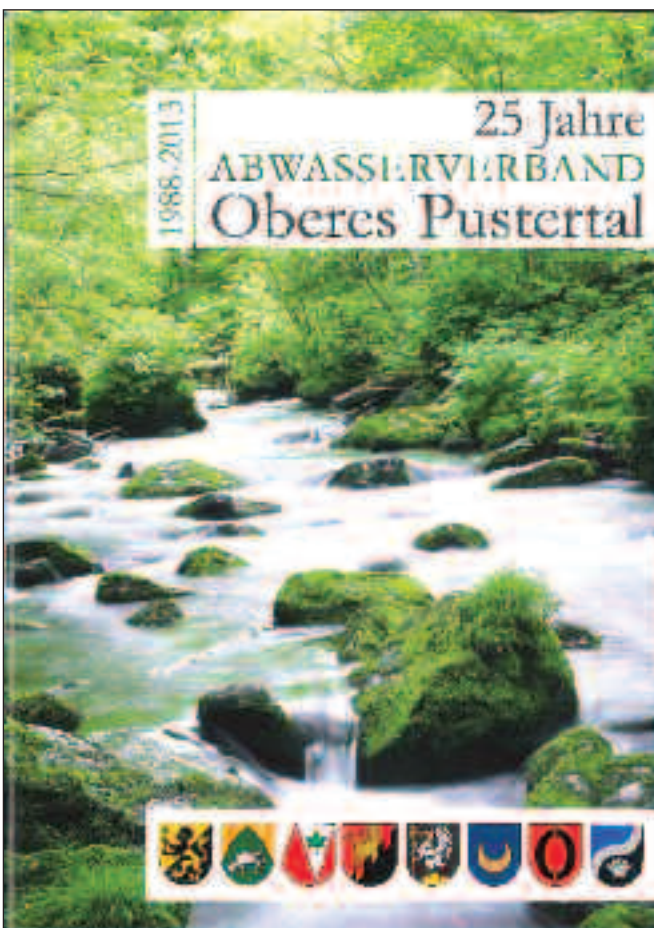
verantwortlichen Architekten, Lehrer und Schüler zu Wort.

In einer vorgeführten Präsentation konnten sich alle Beteiligten eine Vorstellung der gewaltigen Arbeit machen, die hier in den letzten zwei Jahren geleistet wurde.

Am Samstag, dem 23. November, fand noch ein „Tag der offenen Tür“ statt. Die vielen Besucher zeugen davon, dass sich die Menschen in der Region aktiv für Schule und Bildungsbelange interessieren. Besonders die technische Ausstattung wurde ausgiebig begutachtet und ausprobiert.

Hannes Libiseller
Lehrer an der NMS Sillian

25 Jahre Abwasserverband Oberes Pustertal



Seit 1988 betreibt der Abwasserverband Oberes Pustertal eine biologische Kläranlage und feierte im Oktober das 25-jährige Bestehen. Zurzeit können die Abwässer von maximal 14.000 Einwohnerequivalente gereinigt und es erfolgt gleichzeitig eine entsprechende Klärschlammbehandlung gemäß den Anforderungen des Wasserrechtsgesetzes. Mitgliedsgemeinden sind: Abfaltersbach, Anras, Heinfels, Sillian, Außervillgraten, Inner-villgraten, Kartitsch, und Strassen.



Ortner Johann's Bergdorf oberhalb seines Hauses Nr. 9a Foto: Joh. Ortner

Was ist los im Wald?

Gemeindewaldaufseher Ing. Thomas Pitterle berichtet

Gleich nach meinem Einstand am 01.07.2013 hatten wir in unserer Gemeinde mit mehreren Naturereignissen zu kämpfen:

- Murgänge 17.07.2013:

Betroffen waren Tiefenbach und Brantbach.

- Murgänge 26.07.2013:

Betroffen waren Innerer, Mittlerer und Äußerer Bruggerbergbach, Brantbach, Riedlbach, Inneres Pechbachl und der Tilliachbach.

- Windwurf 11.11.2013:

Die Villgratentalstraße L273 nach Innervillgraten war gesperrt.

Am Abend des 17.07.2013 gab es nach massiven Regenfällen im Bereich der Tessenberger Alm einen Murgang im Tiefenbach, welcher eine Sperre der Landesstraße L273 nach Sillian zur Folge hatte. Nach der frühmorgendlichen Begehung zusammen mit dem Wildbachaufseher konnte die Straße aber nach der Räumung wieder freigegeben werden, da keine unmittelbaren weiteren Gefahren zu befürchten



Tiefenbach 17.07.2013



Tessenberger See bei Begehung am Morgen des 18.07.2013



Tilliachbach und Pechbachl unmittelbar nach dem Murgang



Der Ortskern während der Schlammwelle



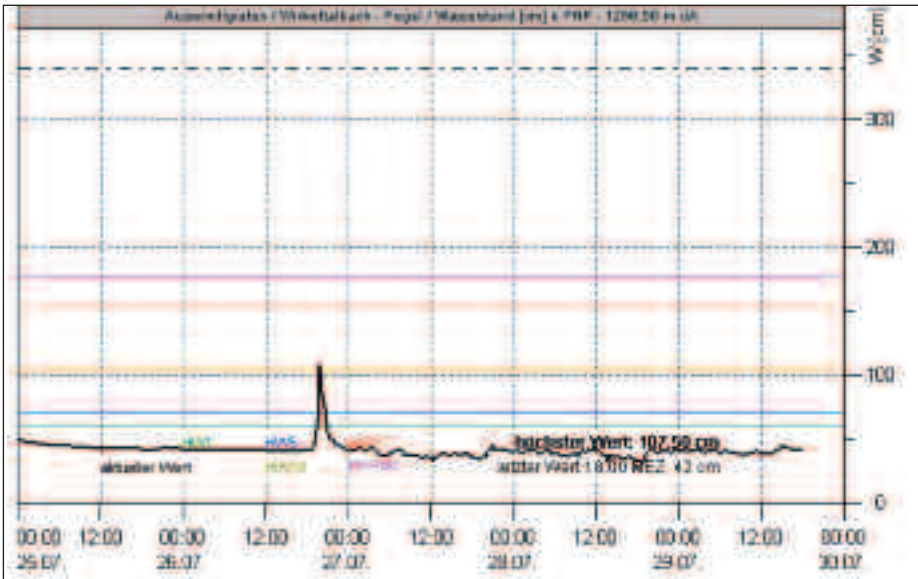
Riedlbachl

waren.

Die zahlreichen Murgänge, ausgelöst durch massive, langanhaltende Regenfälle und Hagel, vom 26.07.2013 entluden ihre Massen im Winkeltalbach, welcher in der Folge durch die Materialablagerungen gefährlich hoch anstieg. Trotz des entstandenen Sachschadens muss von großem Glück gesprochen werden, dass keine Personen verletzt wurden, keine Verklausungen

an den zahlreichen Brücken über den Winkeltalbach entstanden sind und keine der Brücken beschädigt oder mitgerissen worden ist.

In Zusammenarbeit mit dem Baubezirksamt Lienz, MR-Osttirol und dem Einverständnis der Grundbesitzer wurde der Winkeltalbach daraufhin von der Mooshofalm bis zur Schneiderei freigeschnitten, um die Gefahr zu verringern, dass bei einem ähnlichen



Die Messstation für den Pegelstand im Winkeltalbach (hinter dem Gasthof Perfler) zeichnete die Schlammwelle auf. Man sieht deutlich die Spitze um ca. 20:00 Uhr.
Die WLV spricht von einem 100-150jährigen Ereignis in einzelnen Wildbächen.



Zahlreiche Bäume blockierten die Landesstraße



Größerer Windwurf oberhalb der Käsewaldhöfe

Fotos: Thomas Pitterle

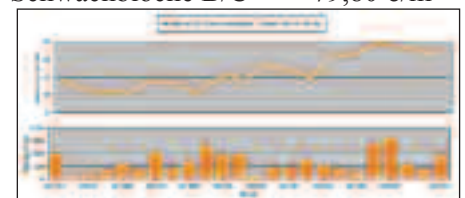
Ereignis unterspülte Bäume umstürzen und somit Verklausungen an Brücken entstehen, welche nach Durchbrechen durch Wellen den Dorfbereich massiv gefährden könnten.

Mittlerweile sind zahlreiche Wildbäche durch die WLV saniert worden - die Arbeiten sind aber noch nicht abgeschlossen.

Der Windwurf vom 11.11.2013 verursachte eine Sperre der Villgratentalstraße L273 nach Innervillgraten, da zahlreiche Bäume auf die Straße gestürzt waren bzw. durch den böigen Wind und nicht gefrorenen Boden noch zu stürzen drohten. Unmittelbar nach Abflachen des Windes wurde mit den Aufräumarbeiten begonnen, weshalb die Straße mittags wieder geöffnet werden konnte. Das Schadbild zeigt sich in zahlreichen Einzelwürfen über den gesamten schattseitigen Wald verteilt, was für die Grundbesitzer einen enormen Arbeitsaufwand beim Aufräumen bedeuten wird. Ebenso ist eine größere Fläche von ca. 0,5 ha geworfen worden, wodurch sich ersten Schätzungen zufolge eine Gesamtschadholzmenge von ca. 400 – 450 m³ ergeben wird.

Der **Holzpreis** ist weiterhin konstant hoch. So ergibt sich für die Fichte laut dem aktuellen tirolweiten Holzmarktbericht (www.tirol.gv.at) im Nichtstaatswald folgende durchschnittliche Preisgestaltung:

Fichte B/C	
Stärkeklasse 2a – 3b:	103,04 €/m ³
Fichte Cx	78,67 €/m ³
Schwachbloche B/C	79,80 €/m ³



Brennholz weich	35,24 €/m ³
-----------------	------------------------

Obige graphische Auswertung der letzten 12 Monate zeigt den Holzpreis in Osttirol für Fichte B/C, welcher aktuell durchschnittlich bei 108,61 €/m³ liegt. (sämtliche Preise netto)

Schwimmtraining an der Georg-Großlercher-Schule Sillian

Seit dem heurigen Schuljahr besuchen insgesamt 12 Kinder die Georg-Großlercher-Schule / Allgemeine Sonderschule Sillian. Aufgeteilt in zwei Klassen werden die Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Fähigkeiten in Kleingruppen und großteils im Teamteaching gefördert.

Wie in den vergangenen Jahren wird auch heuer wieder die Ganztagschule angeboten: An vier Tagen wird gemeinsam zu Mittag gegessen – davon kochen die Schüler unter fachkundiger Anleitung ihrer Lehrer selbst zwei Mal pro Woche!

Darüber hinaus werden – so wie in anderen Schulen auch – die „üblichen“ Unterrichtsgegenstände wie Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Biologie, Physik, Bildnerische Erziehung, Bewegung und Sport, Musik, Werken etc. vermittelt. Auch hier ist eine kleine Gruppe vorteilhaft, um den Unterrichtsstoff möglichst multisensorisch (also mit allen Sinnen) zu vermitteln.

Ganz besonders freuen sich die Kinder auf das wöchentliche Schwimmen im Acquafun in Innichen: Unter fachkundiger Anleitung von Sandra Bachmann (Schwimmtrainerin des Tiroler Schulsportservices) werden zielführende Übungen angeboten, die an die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder angepasst und von den anderen Begleitern entsprechend vertieft werden.

Tauchen, Spielen, Gleiten und natürlich Schwimmen – all das bietet das Schwimmtraining an. Auch für bewegungseingeschränkte Kinder ist Wasser ein besonderes Element, das genau erforscht werden muss und zum Bewegen einlädt.

Durch die vielen individuellen Übungen erlangen die Schülerinnen und Schüler genug Sicherheit, um sich all-



Aaron beim fröhlichen Herumtollen im Wasser



Yvonne beim Präzisieren ihrer Schwimmtechnik



Thomas beim Kopfsprung mit Schwimmtrainerin Sandra Bachmann

Fotos: Georg-Großlercher-Schule Sillian

mählich selbständig – teilweise ohne Schwimmhilfen - im Becken fortzubewegen. Schon bald wird nicht mehr nur im Nichtschwimmerbecken ge-

spielt – nun zieht das „große Becken“ die fortgeschrittenen Schwimmer magisch an. Natürlich darf auch auf den Spaß nicht vergessen werden. Als Abschluss vom Schwimmtraining dürfen sich die Kinder meistens selbst aussuchen, welche Wasserspielgeräte sie benutzen wollen. Die tolle Wasserrutsche steht hier meistens an erster Stelle ...

Ab Jänner ist geplant, regelmäßig Langlaufen zu gehen. Die stets bestens präparierte Loipe in Sillian liegt ja vor der Haus- bzw. Schultüre und lädt zum „Sporteln“ ein.

Weitere Informationen zur Georg-



Großlercher-Schule sowie viele aktuelle Fotos gibt es auf www.spz-sillian.tsn.at

Text: Markus Kozubowski

Gemeindeausflug nach Vorarlberg am 21. und 22. September 2013

Zur Halbzeit der Funktionsperiode des Gemeinderates war der unbekannte Westen Österreichs Ausflugsziel. Kaum eine/r kommt in das westlichste Bundesland und nur wenige kennen die reizvolle Landschaft und die Bewohner mit ihrem ausgeprägten Dialekt.

Um 6 Uhr war Abfahrt in Außervillgraten. Nach einer guten Stunde Fahrt im bequemen Bus der Fa. Schmidhofer mit Hermann Bischof am Steuer, und für die Betreuung der Gäste mit dabei seine Gattin Cilli, frühstückten wir im Lodenwirt. Nun ging es zügig über den Brenner nach Innsbruck und durch das



St. Christoph am Arlberg



In der Schattenburg

obere Inntal und Stanzertal nach St. Anton am Arlberg. Nicht der Arlbertunnel als kürzeste und bequemste Verbindung wurde gewählt, sondern die Passstraße nach St. Christoph. Nach einer kurzen Pause fuhren wir bis Feldkirch zum Mittagessen im Schlossrestaurant Schattenburg.



Besichtigung der Firma Doppelmayr Seilbahnen in Wolfurt



Seebühne in Bregenz



Landtagsgebäude in Vaduz

Am Nachmittag besichtigten wir in Wolfurt die große und weltweit bekannte Firma Doppelmayr Seilbahnen GmbH. Nachdem es zeitlich möglich war, gab es noch eine Sonderfahrt zum Bodensee mit Besichtigung der Seebühne, wo jährlich die Bregenzer Festspiele stattfinden (heuer „Die Zauberflöte“ v. Mozart). Unser letztes Tagesziel war unser Hotel in Dornbirn.

Am Sonntag starteten wir mit kundiger Reisebegleitung in das Fürstentum Liechtenstein und besichtigten die

Hauptstadt Vaduz. Anschließend gab es einen kleinen Abstecher in die Schweiz, wo wir die kleinste mittelalterliche Stadt „Werdenberg“ (55-60 Einwohner) und deren Häuser bestaunten. Von den rund 40 Häusern dienen einige nur als Ferienhäuser.



Die kleinste Schweizer Stadt Werdenberg und Haus in Werdenberg

Fotos: J. Told

Mit diesen Eindrücken fuhren wir zurück nach Feldkirch zum Mittagessen und schließlich traten wir die Heimreise an, unterbrochen neuerlich im Lodenwirt zu einem Abendessen.

Für Sie im Einsatz

Notarztbericht Dr. Gernot Walder

Das Gemeindesaniättsdienstgesetz von 1952 sah vor, dass den Gemeinden auf dem Gebiet des Gesundheitswesens

die Obsorge für die Erreichbarkeit der fachlichen Hilfe durch Ärzte bei Erkrankungen und Entbindungen obliegt. Dies wurde ursprünglich durch das Amt des Sprengelarztes, später ergänzt durch einen kassenärztlichen Bereitschaftsdienst an den Wochenenden, sichergestellt. Den besseren medizinischen Versorgungsmöglichkeiten Rechnung tragend, übernahmen die Ärzte in den einzelnen Sprengeln ab 1996 sukzessive auch die notärztliche Versorgung. Ab 1999 existierte im Deferegental, Iseltal und im Pustertal auch wochentags ein permanenter ärztlicher Bereitschaftsdienst, der für Jedermann erreichbar war. Zwar war er streng genommen nur mit der Wahrnehmung der notärztlichen Agenden betraut, allgemeinmedizinische Probleme wurden allerdings gleichsam „im Vorbeigehen“ mit erledigt.

Mit dem Rettungsgesetz 2009 trat eine grundlegend neue Situation ein, bei der der Fortbestand der Systeme in ihrem bisherigen Umfang zuerst in Frage stand. Letztendlich trug die Politik aber der klaren Willensäußerung der Bevölkerung und dem Einsatz der Ärzteschaft Rechnung und behielt die bisherige Organisation bei. Allgemeinmedizinischer Bereitschaftsdienst und Notarzdienst stehen nun sogar als grundsätzlich unabhängige Säulen nebeneinander, in der Praxis ändert sich jedoch für die Patienten nichts: Weiterhin werden beide Dienste in der Regel vom selben Arzt in Personalunion ausgeübt, der für alle medizinischen Probleme zuständig ist. Nur wenn an Wochenenden Kassenvertragsärzte ohne Notarztqualifikation ihrer vertraglichen Verpflichtung zum kassenärztlichen Bereitschaftsdienst nachkommen, werden sie von einem Kollegen mit Notarztqualifikation im Hin-

tergrund abgedeckt. In diesem Fall arbeiten die beiden Ärzte grundsätzlich als Team zusammen.

Die Gemeinde Außervillgraten wird von der Einsatzgruppe Osttiroler Pustertal versorgt. Dr. Lukas Hofer, Dr. Josef Obmascher, Dr. Rhonda Sternik, Dr. Herbert Steurer und Dr. Gernot Walder versehen kombinierten Dienst als Notärzte & allgemeinmed. Bereitschaft, Dr. Jakob Walder und Dr. Herbert Müller versehen allgemeinmed. Dienste und werden von einem anderen Kollegen notärztlich abgedeckt.

Einer für alle

Normalerweise kontaktiert man bei allen gesundheitlichen Problemen zuerst den Hausarzt. Das ist gut und sinnvoll, da dieser den Patienten kennt und bestens über seinen medizinischen Hintergrund Bescheid weiß. Bitte haben Sie Verständnis, dass auch Ihr Hausarzt - trotz aller Hingabe - Freizeit und Erholung braucht! Sollten Sie ihn also nicht erreichen können, steht ihnen unter 0664/155 9920 stets ein Arzt als Ansprechpartner zur Verfügung. Unter dieser Nummer erreichen sie den diensthabenden Arzt der Notarzteinsatzgruppe, da der Notarzdienst derzeit der einzige Dienst ist, der definitiv 24 Stunden über sieben Tage pro Woche erreichbar sein muss. Wer den Notarzdienst und den allgemeinmedizinischen Bereitschaftsdienst am jeweiligen Tag tatsächlich in Ihrem Sprengel versieht, können Sie aktuell im Internet unter www.notarztverband.at oder den Aushängen in den Gemeindeämtern entnehmen, an Wochenenden auch der jeweiligen Presse. Nachts oder am Wochenende kann man den allgemeinmedizinischen Bereitschaftsdienst auch unter der Nummer 141 und 9931 erreichen. (Bitte beachten Sie, dass zwischen der Nummer 141 und der Postleitzahl eine ent-



sprechende Wählpause einlegt werden muss, damit sie verbunden werden und diese Nummer nicht direkt ins Telefon einprogrammiert werden kann!) Im Normalfall werden sie mit beiden Telefonnummern zum selben Arzt gelangen.

Unter der Nummer 144 erreicht man die Leitstelle Tirol. Sie ist der Ansprechpartner für die Notfallrettung, also primär eine Koordinationsstelle und keine diagnostische Einrichtung. Entsendet wird auf alle Fälle ein Rettungsfahrzeug oder ein Hubschrauber zum Transport ins Krankenhaus, ob ein Arzt beigezogen wird, entscheidet der Disponent der Leitstelle. In diesem Fall kann entweder der örtliche Notarzt, ein Rettungshubschrauber oder der Notarzt eines Nachbarbezirkes (z.B. Innichen) beigezogen werden. Dem Patienten steht es grundsätzlich frei, sich mit einem gesundheitlichen Problem direkt an den Arzt (0664/155 9920 bzw. 141-9931) oder an die Leitstelle (144) zu wenden.

Wenn das Zusammenwirken mehrerer Rettungskräfte erforderlich (Unfälle, Brände, Delikte, Wiederbelebungen) oder ein rascher Transport entscheidend ist, sollte die Alarmierung über 144 erfolgen.

Handelt es sich primär um ein gesundheitliches Problem, welches rasch abgeklärt oder therapiert werden soll, ist der direkte Kontakt mit dem Hausarzt oder der ständigen ärztlichen Bereitschaft sinnvoll.

Rasch und notwendig...

Von Anfang Juni 2013 bis Anfang Dezember 2013 wurden von den niedergelassenen Ärzten in den Osttiroler

Talschaften 330 Notarztsätze durchgeführt, über die gleichzeitig abgewickelten allgemeinmedizinischen Interventionen liegen keine verlässlichen Daten vor. In der Gemeinde Außervillgraten wurde in diesem Zeitraum der Bereitschaftsdienst der Notarztsatzgruppe zu 14 Einsätzen gerufen, welche vom Arzt oder der Leitstelle als dringlich eingestuft wurden. Der Arzt benötigte dabei durchschnittlich 6,2 Minuten zum Erreichen des Einsatzortes.

...aber mit hoher Qualität

Gerade im Notarztdienst nimmt die Qualitätssicherung einen hohen Stellenwert ein. Die 3 Osttiroler Notarztsatzgruppen sind daher seit August

2012 nach ISO 9001 zertifiziert und verfügen so über ein international anerkanntes Qualitätsmanagementsystem. Es gibt nicht viele Notarztsysteme im niedergelassenen Bereich, die das von sich behaupten können. Eine Konsequenz daraus ist, dass ein Teil der notärztlich versorgten Patienten einen Fragebogen erhält mit dem erfasst werden soll, was in den Augen des Patienten beim Einsatz gut oder schlecht abgelaufen ist. Sollten Sie einen solchen Fragebogen erhalten, schicken Sie ihn bitte ausgefüllt an die Koordinationsstelle des Bezirkes zurück, gerne auch anonym. Es ist für die Ärzte wichtig zu wissen, wie die Patienten ihre Versorgung wahrnehmen und wo allfällige Verbesserungspotentiale liegen. Damit auch komplizierte

Diagnosen mit der erforderlichen Sicherheit gestellt und schwierige Interventionen bewältigt werden können, arbeiten die beteiligten Ärzte kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Ausrüstung und trainieren die Bewältigung kritischer Eingriffe regelmäßig an eigenen Simulationsgeräten. Letztere wurden gemeinsam mit den Ärzten des Südtiroler Pustertales im Rahmen eines EU-Projektes beschafft. Auf diese Weise soll auch in Zukunft eine optimale Versorgung der Bevölkerung in den Osttiroler Talschaften sichergestellt werden - durch eine gemeinsame Anstrengung aller niedergelassenen Ärzte vor Ort.

Polizeiinspektion Sillian informierte



Am 11.11.2013 fand im Haus Valgrata die Informationsveranstaltung „Sicherheit in unserer Gemeinde“ statt. An diesem Abend hielt Polizeiinspektor Jakob Ebner einen sehr interessanten Vortrag über die Polizei und gestattete Einblicke in die Polizeiarbeit. Zum Schluss wurde natürlich noch der Alkomat getestet, um zu kontrollieren, ob der während des Vortrages konsumierte Alkohol ein positives Ergebnis bringt. Fotos: Gemeinde

Das Rote Kreuz ist mehr als nur Rettungsdienst



WIR spenden Zeit im Besuchsdienst.

Nach Rücksprache mit der Teamleitung in Lienz (0699-17079740) und Sillian (0660-6563071)

WIR sorgen uns um einen gesunden Geist und Körper mit Bewegung zum Wohlfühlen.

(immer montags von 16:00-17:00 Uhr im Turnsaal der Polytechn. Schule/Schulzentrum Nord)

WIR bringen eine warme Mahlzeit mit Essen auf Rädern.

(Anmeldung über den Sozialsprengel Lienz)

WIR verteilen Lebensmittel über die Team-Österreich-Tafel.

(Samstags, ab 19:00 Uhr im Nebengebäude der Bezirksstelle in Lienz, E.v.Hibler-Str. 3a)

WIR sind da, wenn die Seele Hilfe braucht mit unserem Team der Krisenintervention.

Neben diesen kostenlosen Angeboten, gibt es weitere Möglichkeiten, um sicher und möglichst uneingeschränkt ein lebenswertes Dasein zu führen, durch:

Betreutes Reisen (unsere Mitarbeiter informieren über Reiseziele und Anmelde-möglichkeit)

Betreuter Fahrdienst (Begleitung und Unterstützung bei nicht verordneten Transporten)

Hausnotruf (zur persönlichen Sicherheit in den eigenen „vier Wänden“)

Genauere Informationen zur erwähnten Angebotspalette erhalten Sie über: unsere Servicestelle:

04852/62321 (von 07:00 – 19:00 Uhr, auch am Wochenende)

die Rotkreuz-Homepage:

www.rotekreuz-osttirol.at

(Möglichkeit zur Online-Kursanmeldung) oder persönlich durch unsere Mitarbeiter

Verwenden statt Verschwenden! Wir halten dagegen!

1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel werden pro Jahr entsorgt. 700 Tonnen sind es allein in Osttirol (lt. Beitrag Osttiroler Bote vom 17.10.2013).

Nach Angaben der UNO wird jedes Jahr rund ein Drittel aller weltweit produzierten Lebensmittel vergeudet. Das ist mehr als die Hälfte der weltweiten Getreideernte pro Jahr. Obst und Gemüse sind demnach jene Nahrungsmittel, die am häufigsten verschwendet werden. Jeder Verbraucher in Europa und Nordamerika wirft im Schnitt jährlich zwischen 95 und 115 Kilogramm Nahrungsmittel weg. (Anga-

ben aus: openmindjournal.com)

Wir müssen handeln!

Sehr begrüßenswert ist deshalb die geplante Initiative des regionalen Abfallwirtschaftsverbandes, Osttiroler Schüler für diese Problematik zu sensibilisieren und entsprechende Aufklärungsarbeit zu betreiben. So wie sich unser Kaufverhalten in den vergangenen Jahren nicht gerade zum Vorteil verändert hat („Zahl zwei, nimm drei“-Angebote) und dabei immer häufiger „vollkommen essbare Lebensmittel im Müll landen“, möchten wir im Gegenzug unser, seit 7 Jahren bestens funktionierendes Tafel-Projekt „vor den Vorhang holen“.



Das Konzept

Auch in Osttirol haben nicht alle Menschen ihr „tägliches Brot“, obwohl es Lebensmittel im Überfluss gibt. Mit Unterstützung zahlreicher Händler im Bezirk bemühen wir uns beim Roten Kreuz um einen Ausgleich und können mit Hilfe von ehrenamtlichen Mitarbeitern, einmal pro Woche (samstags



um 19:00 Uhr beim Roten Kreuz in (Lienz) Lebensmittel je nach Verfügbarkeit kostenlos weiter geben.

Ziel der Team-Österreich-Tafeln ist es, dass alle qualitativ einwandfreien Nahrungsmittel, die im Wirtschaftsprozess nicht mehr verwendet werden können, an Bedürftige zu verteilen. So können wir Menschen helfen, eine schwierige Zeit zu überbrücken und geben ihnen



dadurch Motivation für die Zukunft.

... eine vernünftige Lösung

Die Abholung der Lebensmittel (manchmal auch Hygieneartikel) beginnt mit Schließung der Geschäfte am Nachmittag bzw. frühen Abend. Der wöchentliche Abhol- und Ausgabedienst wird über einen Kreis von freiwilligen Mitarbeitern getragen und

organisiert. Das Rote Kreuz stellt dafür die Logistik und Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung. Mit derzeit 30 unterstützenden Händlern (Lebensmittelketten, Bäckereien, Tankstellen sowie andere Klein- und Mittelbetriebe) sind wir in der Lage, wöchentlich bis zu 50 Abholer (mehrfach Familien mit Kindern) mit dem Notwendigsten zu unterstützen. Registrierte Kunden zählen wir über 120. Kurz vor Weihnachten mobilisieren wir Kunden mit unserer Aktion „Kauf zwei - gib eins“ für eine zusätzliche Warenspende, die wir dann zum „großen Fest“ an in Not geratene Familien als Weihnachtsüberraschung verteilen.

Der laufende Zustrom von Abholern und die großartige Bereitschaft der Händler mit verlässlicher Waren-Bereitstellung lässt nicht nur unsere Organisation an eine vernünftige und ökonomisch richtige Lösung des Problems „Armutgefährdung“ trotz „Überflussesgesellschaft“ glauben bzw. weiter hoffen.

Euro-Notruf 112

Bei einem Notfall im Ausland ist es wichtig, rasch die richtige Telefonnummer zur Hand zu haben. Der Euro-Notruf ist ein sicherer Tipp für Europa-Reisende. Die europaweit einheitliche **Notrufnummer 112** wird im Netz mit Vorrang behandelt. Die Liste der Mitgliedsländer erweitert sich laufend.

Ein Euro-Notruf kann auch ohne SIM-Karte und mit jedem Handy getätigt werden. Die Anrufe werden sowohl in Österreich als auch im europäischen Ausland (mit Ausnahme von Deutschland) mit der nächsten Sicherheitsleitstelle verbunden, auch in Ländern, mit denen es kein Roaming-Abkommen gibt. Die Telefonate über den Euro-Notruf sind kostenlos. Es ist ratsam,

sich den Euro-Notruf sofort ins Handy einzuspeichern. Bitte beachten Sie, dass bei einem Euro-Notruf Ihre Rufnummer nicht immer automatisch übertragen wird. Legen Sie daher bitte erst auf, wenn Sie von den Einsatzkräften dazu aufgefordert werden.

Tipps bei schlechtem Empfang

Wählen Sie einfach den Euro-Notruf 112. Wenn Sie keinen Empfang haben und der Notruf nicht verbunden wurde, schalten Sie das Handy aus und wieder ein und wählen Sie 112 (anstatt den PIN einzugeben). Nach dem Wählen des Euro-Notrufs sucht sich das Handy automatisch das Mobilfunknetz mit dem besten Empfang und stellt die Verbindung zur nächsten Sicherheitszentrale her. Falls Sie noch immer kei-

nen Empfang haben, wechseln Sie den Standort und wählen Sie in regelmäßigen Abständen 112.

Mit Empfang: 112 wählen

Ohne Empfang: Handy aus- und wieder einschalten; statt PIN-Code gleich 112 wählen

Kein Empfang: Standort wechseln und in regelmäßigen Abständen 112 wählen





„Villgrater Gesundheitswerkstatt“

Gedankensplitter vom „Pecha Dokta“ Adelbert Bachlechner

Die Kraft der Gedanken

Aus der Quantenphysik hat sich eine neue Wissenschaft vom Lebendigen entwickelt. Sie beschreibt den lebenden Organismus als einen Energiekörper, der alle biochemischen und bioelektrischen Vorgänge steuert. Dieser Körper ist in ständigem Kontakt mit dem Bewusstsein. Er ist resonanzfähig für jede Veränderung im Bewusstsein.

Die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zeigen, dass wir mit der Kraft unserer Gedanken biochemische Heilungsprozesse und Verjüngungsprozesse auslösen können und dass wir es somit selbst in der Hand haben wie gesund wir sind und wie lange wir jung bleiben.

Jeder Mensch ist ein Energiefeld mit einer ganz individuellen Schwingung. Diese Schwingung unseres Energiefeldes kann harmonisch sein, dann sind wir gesund, oder disharmonisch, dann sind wir krank. Jeder unserer Gedanken, jedes unserer Gefühle hat eine energieverändernde Wirkung. Wir können jederzeit ganz bewusst, die Schwingung unseres Energiefeldes positiv verändern (durch gute, positive, dankbare, liebende Gedanken) und im gleichen Augenblick beginnt unser Körper zu heilen. Wir können so Heilung ständig geschehen lassen.

Sobald wir, bewusst oder unbewusst, eine disharmonische Schwingung in unserem Energiefeld schaffen (v.a. durch negative, zornige, herabwürdigende, destruktive Gedanken), bekommen wir von unserem Körper eine Botschaft in Form von Krankheit oder Leid. Und wenn wir die Botschaft nicht beachten, schickt uns der Körper den Schmerz und zwingt uns so, uns mit der Botschaft zu befassen und die natürliche Harmonie wieder herzustellen,

die sich in Gesundheit, Vitalität und Lebensfreude zeigt.

In den *Veden* heißt es: „*Ich bin das, du bist das, alles ist das, und das allein ist.*“

In der *Bibel* heißt es: „*Am Anfang war das Wort (der Gedanke) und das Wort war bei Gott, und Gott ist das Wort.*“ Das Eine Sein ist der Ursprung aller Dinge.

Goethe schreibt: „*Es ist der Geist, der sich den Körper baut.*“ Das heißt, bei allem, was wir denken, hat das Unterbewusstsein keine andere Wahl, als genau das dem Körper zu vermitteln. Unser Körper und vor allem unser Gesundheitszustand sind das Produkt unserer Gedanken. Das heißt auch, wir müssen damit beginnen, dass wir uns falsche und unnatürliche Verhaltensweisen und Gedanken bewusst machen und ändern.

Wir verlängern unser Leben am sichersten, indem wir aufhören es zu verkürzen.

Der Mensch wird krank, wenn die Harmonie zwischen Körper und Geist gestört ist. Positives Denken dagegen löst eine Flut von Glückshormonen aus, die den Körper förmlich überschwemmen. Jede Zelle nimmt diese Botschaft auf und strotzt nur so vor Lebenskraft. Dopamin, Acetylcholin, Endorphine und Serotonin sind solche Glückshormone, die dafür sorgen, dass die Zellen unseres Körpers und damit der gesamte Körper jung und gesund bleiben.

Hoffnung ermöglicht Heilung, Gewissheit verursacht Heilung!

Es kommt darauf an, welche Tiefe unsere Gedanken haben und ob ehrliches Wollen unsere Gedanken begleiten. Nur so oberflächliches „Gedankengeplapper“ drängt nicht zur Verwirklichung. Gewissheit, dass das, was ich

denke, auch eintritt, ist eine wichtige Voraussetzung, dass die Gedanken sich „materialisieren.“

Um einen widerstandsfähigen Organismus und ein jugendliches Äußeres zu erhalten, müssen wir mit der ganzen Macht unserer Gedanken auf die Zell-tätigkeit positiv einwirken. Dann kann der Körper nicht anders, als das widerzuspiegeln, was wir denken – in Form von Gesundheit und Vitalität und vor allem Lebensfreude. In unserem Bewusstsein liegt der Schlüssel zu Gesundheit und jugendlichem Elan. Die Menschen haben jahrtausendlang ihre geistigen Kräfte brach liegen lassen, und wie jedes Organ, jeder Körperteil, der nicht genutzt wird, verkümmert, so sind auch diese Kräfte verkümmert. Der erste Schritt, sie wieder zu aktivieren, ist, zu erkennen, dass es sie gibt und dass wir darüber verfügen. Jeder Gedanke, jedes Wort hat eine entsprechende Wirkung auf unseren Körper und unsere Gesundheit. Es findet also eine ständige Hyperkommunikation zwischen unserem Geist und unserem Körper statt. Aber nicht nur unser Geist kommuniziert so mit dem Körper, auch der Kosmos, das ganze Sein, Gott, kommuniziert so ständig mit uns und gibt uns Informationen, die außerhalb unseres Wissens liegen. Wir müssen nur die richtige Wellenlänge finden und uns auf „Empfang“ einstellen. Man nennt das dann Intuition, Eingebung oder Inspiration.

Alles ist mit allem ständig verbunden, und wir können in Kontakt treten mit dem Wissen des gesamten Universums, um Informationen zu bekommen, die uns ansonsten fehlen würden. Aber wir können auch die ständige Verbindung zu unserem Körper nutzen, um ihm die entsprechenden Informationen ganz bewusst zu geben und damit sein Wohlfühl, seine Gesundheit und Vitalität zu bestimmen. Und

natürlich auch um ihm den Auftrag zur Heilung zu geben. Das ist sogar als Dauerauftrag möglich.

Geist und Körper sollten so in einer ständigen, bewussten Kommunikation sein und damit im Ein-Klang. Hier

liegt der Schlüssel für so genannte Wunderheilungen. Diese Hyperkommunikation ist viel wirksamer und zuverlässiger als die stärksten Medikamente und hat von Natur aus keine Nebenwirkungen. Aber wir können sie nur anwenden, wenn wir davon über-

zeugt sind, sonst sendet unser Geist die falsche Botschaft. Am stärksten wirkt diese Hyperkommunikation, wenn sie verbunden ist mit Wohlwollen, Liebe und Dankbarkeit. Hier liegt unsere wahre Macht.

WINTERWEIHNACHT

von Rainer F. Storm

Tief verschneit sind all die Felder.
Tief verschneit der Wiesengrund.
Tief verschneit der alte Forstweg.
Weihnacht - heißt die frohe Kund.

Schwerbehangen sind die Tannen.
Schnee soweit das Auge reicht.
Weißes Märchen kalter Nächte,
das zum Winterwunder reift.

Starrgefroren stehn die Weiden
am stummen, einst so wilden Bach.
Spärlich sind die Futterteller,
doch fehlt die Zeit für Weh und Ach.

Tiefe Spuren starker Trecker
führen aus dem Wald heraus.
Beladen mit dem Tann der Weihnacht,
fürs große Fest in jedem Haus.

Rodeltreiben dort am Hügel,
skifahrn am gar steilen Hang.
Winterfreuden voll genießen
und das den ganzen Winter lang.

Welche Stimmung, welche Freude,
welcher Glanz liegt in der Luft.
Butterstollen, Zimt und Anis -
himmlisch dieser Weihnachtsduft.

Winterweihnacht in den Straßen
der geschmückten alten Stadt.
Kinderweihnacht in den Buden,
die die Stadt zu bieten hat.

Tausende von Lichtlein blitzen -
ein Lichtermeer zur Weihnachtszeit.
Vom Himmel hoch ein Schneegestöber -
die Menschheit ist zum Fest bereit.



Eine **Gemeindedokumentation** wird von der Firma GFW Gesellschaft für Wirtschaftsdokumentationen Gesellschaft m.b.H. Co KG aus Salzburg gestaltet und aufgestellt. Leiter der Organisation ist Herr Mag. Manfred Luef. Hierbei handelt es sich um die Neuerstellung einer Wirtschaftsdokumentation, welche zum einen aus der Geschichte des Dorfes und zum anderen aus der Entwicklung der kommunalen Wirtschaft besteht. Das gemeinsame Ergebnis wird eine **Schautafel** sein, welche als wirtschaftliches Aushängeschild der Gemeinde 4 Jahre lang im Zugangsbereich zur Volksschule zu sehen sein wird und zusätzlich in unserer Gemeindehomepage integriert wird.



Blick auf das Dorf

Foto: Manuel Mühlmann

Klimawandel ... Lebenswandel?

Ein „heißes“ Thema bei der 13. Universität im Dorf Außervillgraten

Ein vielfältiges Programm bot die 13. Universität im Dorf Außervillgraten am 30.11. und 1.12.2013. Mehr als 100 Besucherinnen und Besucher befassten sich zwei Tage lang mit den Ursachen, Folgen, Risiken und Chancen des Klimawandels sowie den notwendigen Maßnahmen, diesen zu bremsen und sich anzupassen. Parallel dazu fand

Prof. Dr. Tilmann Märk und Mag.^a Daniela Genser von der Universität Innsbruck das Thema Klimawandel zum Motto der 13. Universität im Dorf zu machen und dabei auch neue Wege zu gehen. Erstmals wurde Uni im Dorf nicht von der Universität selbst gestaltet, sondern an alpS – Zentrum für Klimawandelanpassung (siehe eigener Kasten) übertragen. Das Thema und

Dr. Markus Schermer, Dr.ⁱⁿ Daniela Hohenwallner, Mag. Stefan Ortner und DI Mag. Ekkehard Allinger-Csollich begrüßen, sondern freute sich auch über hohen Besuch aus dem öffentlichen Leben. Neben Landeshauptmannstellvertreterin Mag.^a Ingrid Felipe und Bezirkshauptfrau Dr.ⁱⁿ Olga Reisner erwiesen auch die Landtagsgeordneten Martin Mayerl und Josef



Vl.: DI Ekkehard Allinger-Csollich, Mag. Stefan Ortner; Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Helga Kromp-Kolb, Bgm. Mag. Josef Mair, LHStv.in Mag.^a Ingrid Felipe, Univ.-Prof. DI Dr. Markus Schermer; Dr.ⁱⁿ Daniela Hohenwallner; Univ.-Prof. DI Dr. Wolfgang Streicher; OSR Josef Told Foto: Uschi Schwarzl

passend zum Thema wieder die Junge Uni statt und erstmals beteiligten sich SchülerInnen aus Außervillgraten und Sillian an der Gestaltung des „Erwachsenenprogramms“.

Der Klimawandel und die Frage „was müssen und können wir tun“ ist eine der zentralen Herausforderungen dieses Jahrhunderts. Anlass genug für die ARGE „Universität im Dorf“ aus Bgm. Mag. Josef Mair und OSR Josef Told aus Außervillgraten sowie Rektor

die Kooperation mit alpS haben sich bewährt, wie die spannenden Vorträge, das rege Interesse und die vielfältigen Aktivitäten gezeigt haben.

Der Startschuss fiel am Samstag um 14.00 Uhr. Bgm. Mag. Josef Mair konnte nicht nur herausragende ReferentInnen wie Frau Prof.ⁱⁿ Kromp-Kolb, die europaweite Expertin für Klimawandel schlechthin, sowie die exzellenten FachreferentInnen Prof. DI. Dr. Wolfgang Streicher, Prof. DI.

Schett, Bürgermeister der Oberländer Gemeinden und Bezirksschulinspektorin OSR Elisabeth Bachler der Uni im Dorf die Ehre.

Stellvertretend für das Rektorenteam überbrachte Prof. Wolfgang Streicher die Grüße der Universität Innsbruck. Lange ignoriert, beginne jetzt endlich die unvermeidliche Diskussion über den Klimawandel. Umso wichtiger seien Veranstaltungen wie diese, dankte Streicher der Gemeinde Außervill-

graten.

Mag. Stefan Ortner, Vizedirektor von alpS nahm in seinen Begrüßungsworten Bezug auf die Junge Uni, die parallel in der Volksschule stattfand und betonte, wie wichtig es sei, dass wir Erwachsene Vorbilder für unsere Kinder und deren Zukunft sind.



Mag.^a Uschi Schwarzl von alpS war diesmal die „Nahtstelle“ zur Universität

Foto: Josef Told

Die offizielle Eröffnung erfolgte durch LHStv^m Mag.^a **Ingrid Felipe**. Wir dürften die Verantwortung nicht auf unsere Kinder und Enkel abschieben. Es brauche das Engagement und den `Widerstand' von uns allen, die entsprechenden politischen Rahmenbedingungen und das Zusammenwirken von Politik, Wissenschaft und Bevölkerung. Das finde in Außervillgraten auf vorbildliche Art und Weise statt.

Hervorragend durch die beiden Tage geleitet wurde Uni im Dorf 2013 von Vize-Bgm OSR Josef Told.

Das Raumschiff Erde hat keinen Notausgang!

Einen ersten Höhepunkt von Uni im Dorf 2013 bildete das Einleitungsreferat zum Klimawandel und seinen Folgen von Prof.ⁱⁿ **Helga Kromp-Kolb** von der Universität für Bodenkultur Wien. Die Klimageschichte unserer Erde unterlag immer Schwankungen, nahm jedoch mit der industriellen Revolution und der damit verbundenen Bevölkerungsentwicklung samt Nutzung fossiler Energien eine ganz neue, dramatische, „selbstgemachte“ Entwicklung. In eindrücklichen Bildern wurde vor Augen geführt, was ein „Weiter wie bisher“ und damit eine

durchschnittliche Erderwärmung über 2 Grad hinaus bedeuten würde. Für unsere Welt – Anstieg der Meeresspiegel, weltweite Wasser- und Ernährungskrisen, Extremereignisse, Klimaflüchtlinge bis hin zu weltweiten sozialen, wirtschaftlichen und politischen Krisen – aber auch für uns Menschen in den Alpen. Diese sind vom Klimawandel besonders betroffen und verzeichneten zwischen 1853 und 2013 bereits einen Anstieg der mittleren Sommertemperatur um 2,8 Grad. Die Folgen spüren wir bereits heute und wir werden sie noch stärker spüren: Rückgang der Gletscher samt Folgen für den Wasserhaushalt, Zunahme von Naturgefahren und Extremereignissen, Änderung landwirtschaftlicher Erträge und im Tourismus, gesundheitliche Auswirkungen und vieles mehr. Doch wir alle können auch etwas tun! Treibhausgase und damit Kohle, Öl und Gas reduzieren, Energie effizient einsetzen, sich an den Klimawandel anpassen, die Nutzung der begrenzten Rohstoffe weltweit gerecht verteilen, unsere Kuchenstücke verkleinern, damit alle mit dem einen Kuchen, den wir haben, auskommen. Das bedeutet nicht nur Risiko und Verzicht, sondern auch Chance und Gewinn – an Lebensqualität, an Glück und auch an neuen wirtschaftlichen Möglichkeiten. Osttirol sei für die kommenden Änderungen und Störungen gut aufgestellt, solle mit Weitblick, Bedacht und Flexibilität seinen eigenen Weg gehen und das gemeinsame Ziel einer enkeltauglichen

Zukunft nicht aus den Augen verlieren, so die abschließenden Appelle von Helga Kromp-Kolb.

Außervillgrater Spätlese?

Unter diesem provokanten Titel widmete sich Prof. DI Dr. **Markus Schermer** vom Institut für Soziologie der Universität Innsbruck den möglichen Folgen des Klimawandels für die alpine Land- und Forstwirtschaft. Zwar sind kurzfristig politische Einflüsse wie Förderungssysteme und wirtschaftliche Entwicklungen die zentralen Einflussfaktoren auf die alpine Land- und Forstwirtschaft, doch langfristig wird auch der Klimawandel spürbar sein. Risiken wie Wetterextreme, Ertragsschwanken, neue Schädlinge und Krankheiten oder Wasserprobleme werden Chancen wie längere Vegetations- und Weideperioden oder neue Produktionsnischen gegenüberstehen. Der Trend zu weniger Fleischkonsum, bewusstem lokalem Konsum, artgerechter Fütterung, Bioproduktion sowie klimaneutralem Heizen und Bauen mit Holz wird der extensiven Berglandwirtschaft zugutekommen. Für Außervillgraten im Klimawandel prognostizierte Schermer die Veränderung des Artenspektrums im Wald, den Anstieg extremer Witterungsereignisse, Auswirkungen auf den Schutz der Siedlung, um mit der erneut provokanten Frage „Außervillgrater Spätlese oder Ende der Landwirtschaft?“ zu schließen.



Interessierte Zuhörer aus nah und fern

Sommerfrische statt Après Ski?

Mit der Zukunft des alpinen Tourismus setzte sich DR.ⁱⁿ **Daniela Hohenwallner** von alpS auseinander. Mit 9,8 Übernachtungen pro Einwohner liegt Österreich im touristischen Spitzenfeld Europas, wobei die Nächtigungsspitzen in den Wintermonaten liegen. Tirol wiederum liegt mit rund 26,2 Mio. Nächtigung österreichweit (65,5 Mio.) an einsamer Spitze. Der Wintertourismus ist somit eine zentrale wirtschaftliche Säule Tirols. Ein Temperaturanstieg im Alpenraum um 1,85 Grad, über 2000 m Seehöhe um mehr als 2 Grad und ein Anstieg der Schneefallgrenze um 150 m pro Grad Erwärmung bedeuten daher enorme Heraus-

forderungen. Bei mehr als 2°C Erwärmung wären nur noch 61% der heutigen Skigebiete natürlich schneesicher. Die künstliche Beschneieung kann dem nur kurzfristig entgegenwirken, denn ihr sind Grenzen gesetzt: Durch Wasserverfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit – Stichwort Energiekosten. Die Beibehaltung des Skitourismus in seiner heutigen Form und räumlichen Ausbreitung ist nicht nachhaltig. Ver-

Die Klimakrise ist eine Energiekrise

längerte Sommer, stabileres Sommerwetter und höhere Wetterzufriedenheit könnten jedoch neue Chancen in der Sommerfrische eröffnen. Daher die Empfehlung von Hohenwallner: Regionale Nachhaltigkeit leben und kommunizieren, Lebensqualität als Markenzeichen sehen, jetzt zukunftsfähige Angebote schaffen und damit Planungsunsicherheiten entschärfen.

Mit der Zukunft unsere Energieversorgung und unseren Energien der Zukunft setzte sich Prof. **Wolfgang Streicher** vom Arbeitsbereich Energieeffizientes Bauen der Universität Innsbruck auseinander. Seit 1970 stieg

mit anderen ExpertInnen hat Prof. Streicher für die österreichische Bundesregierung die „Österreichische Energieautarkie 2050“ erarbeitet. Das Fazit lautet: Bei einem Wachstum der Energie-



Univ.-Prof. P. Dr. Bernhard Kriegbaum SJ hat seit 2008 die „Uni im Dorf“ begleitet.

dienstleistung (durch mehr Bedarf pro Einwohner oder Bevölkerungswachstum) von über 0,8 %/Jahr wird eine Versorgung nur möglich, wenn es neben massiver Steigerung der Energieeffizienz zu einer umfassenden Änderung des Energiesystems und der Form der Energiedienstleistungen kommt. Dazu müssen die Potentiale der erneuerbaren Energieträger weitgehend genutzt werden. Daher die abschließende Forderung von Streicher: Um die Energieautarkie bis 2050 zu erreichen sind politische Rahmenbedingungen bereits heute zu setzen.

Unsere Natur ist schön ... und gefährlich

Im Abendvortrag befasste sich Mag. **Stefan Ortner**, Vizedirektor von alpS, mit Risikomanagement im Zeichen des Klimawandels. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Zivil- und Katastrophenschutz des Landes Tirol sowie den Einsatzorganisationen vor Ort hat alpS Risikopläne für alle Tiroler Gemeinden erarbeitet. Die Risiken, denen beispielsweise Außervillgraten ausgesetzt ist, sind zu 98% Naturgefahren. Gemeinden entwickeln sich ständig weiter. Neue Gebäude und Infrastrukturen, Hütten, Wege oder Schigebiete kom-



der Energieverbrauch in Österreich für Verkehr, Produktion und Haushalte trotz einer kleinen Reduktion im Krisenjahr 2008 kontinuierlich an. Aufgrund der Dominanz fossiler Energieträger sind auch unsere Treibhausgasemissionen angestiegen, wodurch das Kyoto-Ziel deutlich verfehlt wurde. Hauptverursacher sind Industrie und Verkehr gefolgt von Energieaufbringung und Raumwärme. Im Team

der Energieverbrauch in Österreich für Verkehr, Produktion und Haushalte trotz einer kleinen Reduktion im Krisenjahr 2008 kontinuierlich an. Aufgrund der Dominanz fossiler Energieträger sind auch unsere Treibhausgasemissionen angestiegen, wodurch das Kyoto-Ziel deutlich verfehlt wurde. Hauptverursacher sind Industrie und Verkehr gefolgt von Energieaufbringung und Raumwärme. Im Team



men hinzu, mehr Nutzungen auf engem Raum erhöhen das Naturgefahrenrisiko. Agieren statt reagieren! Gemeinsam statt einsam! So muss modernes Risikomanagement arbeiten. Ortner's abschließende Devise daher: Heute Werkzeuge, Strategien und Vorgehensweisen entwickeln, die man bestenfalls nie braucht, und selbst Verantwortung übernehmen anstatt sich in Vollkaskomentalität zurückzulehnen.

Klimaschutz – Weil ich´s kann!

Dieser aufmunternde Ansatz prägte den Vortrag von Mag. DI **Allinger-Csollich**, Klimaschutzkoordinator des Landes Tirol über die Klimaschutzstrategie des Landes, die derzeit in Kooperation mit alpS, Universität Innsbruck und Bundesumweltamt erarbeitet wird und im Frühjahr 2014 von der Tiroler Landesregierung beschlossen und dann umgesetzt werden soll. Ausgehend vom Istzustand wird eine Fülle von Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel in allen Bereichen – von Land- und Forstwirtschaft über Tourismus und Verkehr bis hin zu Industrie und Gewerbe erarbeitet. ‚Wissen macht nichts‘, Handeln ist angesagt, lautet dabei das augenzwinkernde Motto. Denn Klimaschutz hat nur vordergründig mit Umweltschutz zu tun. In erster Linie geht es um die Menschen, ihre Lebensgrundlagen, um Gerechtigkeit und friedliches Zusammenleben. Die Zeiten der Bedienung auf Kosten unserer Enkel und armer Länder seien vorbei. Das bedeute nicht Verlust und Verzicht, sondern neue Chancen und Lebensqualität. Mit diesem eindrücklichen und motivierenden Appell ging



Großen Applaus gab es beim Theater der VolksschülerInnen „Sommerwinter & Herbstfrühling“

alpS-Zentrum für Klimawandelanpassung ist ein außeruniversitäres Forschungszentrum im mehrheitlichen Eigentum der Universität Innsbruck.

alpS forscht zu Folgen, Chancen und Risiken des Klimawandels in Gebirgsräumen, entwickelt Technologien und Strategien zur Anpassung an den Klimawandel, berät Gemeinden, Institutionen und Unternehmen, bietet Expertenwissen zu Energie und Infrastruktur, Tourismus, Wasser, Landnutzung, Naturgefahren- und Risikomanagement, Land- und Forstwirtschaft, Gebäude-, Gemeinde- und Regionalentwicklungen, Bewusstseinsbildung in Schulen, ...

Wenn Sie mehr wissen wollen:

alpS, Grabenweg 68, 6020 Innsbruck

0512 – 392929 – 0

www.alps-gmbh.com



Der Direktor der NMS Sillian OSR Peter Peinstingl vor den Schülerarbeiten der NMS Sillian, gestaltet unter der Leitung von Lehrerin Mascher Gerhilde



Kinderzeichnungen der Volksschule Außervillgraten zum Thema „So stelle ich mir die Energieversorgung (Alternativenergien) des Villgratentals in Zukunft vor“

Fotos: U. Schwarzl (alpS) u. J. Told

die 13. Universität im Dorf am Sonntagmittag zu Ende.

Seit Bestehen der Uni im Dorf begleitet ein Jesuit diese Veranstaltung. Die ersten 7 Jahre war es P. Lothar Lies,



Bäuerliches Buffet am Abend, trefflich vorbereitet durch die Ortsbäuerinnen

die letzten 6 Jahre Univ.-Prof. P. Dr. **Bernhard Kriegbaum**. Passend zum Thema lautete seine Predigt „Klimapflege im zwischenmenschlichen Bereich“. Auch in den Beziehungen zwischen Menschen untereinander und mit Gott beeinflusst der Lebenswandel das Klima. Und so führt das Böse in der Welt mit dem Ruf nach Rache und Vergeltung zur Eiszeit unter den Menschen. Erst mit Christi Selbst-Opfer ist der Weg offen für Gottes wärmende Liebe in der Welt.

Für P. Kriegbaum wird nächstes Jahr Univ.-Prof. P. Dr. Georg Fischer SJ folgen.

Weil wir's können!

Das haben Schülerinnen und Schüler der VS Außervillgraten und der NMS Sillian im Rahmen von Uni im Dorf 2013 eindrucksvoll bewiesen. An beiden Veranstaltungstagen konnten Zeichnungen der VolksschülerInnen

über ihre Vorstellungen von der Energiezukunft des Villgratentales und Gegenstände, Fotos, Gedanken und Interviews der MittelschülerInnen zu „Landwirtschaft und Tourismus in der Region – gestern, heute, morgen“ bewundert werden. Zum Start des Sonntagsprogrammes zeigten VolksschülerInnen aus Außervillgraten mit dem Theaterstück „Sommerwinter & Herbstfrühling“ nicht nur ihr schauspielerisches Talent, die Umwelttipps des „Klimaschützer-Clubs“ machten auch eines deutlich: Unsere Kinder wissen was zu tun ist, was unserem Planeten und damit auch uns gut tut. Unsere Erde ist damit in guten Händen! Unser Dank gilt den Kindern und Jugendlichen und ihren Lehrerinnen VDiin Klammer Helene und ihren Kolleginnen Walder Johanna und Kofler Marlies. Ihr ward eine große Bereicherung für Universität im Dorf 2013.

Mag.^a Uschi Schwarzl

Junge Uni in Außervillgraten

Zum 3. Mal in Folge gab es zeitgleich zur „Uni im Dorf“ die „Junge Uni“ am 30. November 2013, geleitet von Dr.ⁱⁿ Silvia Prock. Abgestimmt auf das Generalthema „Klima-Wandel - Lebens-Wandel?“ der diesjährigen Uni im Dorf setzten sich die Kinder in 4 Stationen mit verschiedenen Themen auseinander.

In **Station 1**, geleitet von **Josef Lugger** und **Martin Preßlaber**, konnten Kinder anhand eines von alpS entwickelten Risikospiele erfahren, welche Risiken das Leben in den Alpen birgt. Wie schützen wir uns derzeit, was erwartet uns.

In **Station 2** zeigten Mag.^a **Dietlind Stecher** und Mag.^a **Martina Feichter** wie aus weißen Kakaobohnen braune Schokolade entsteht und was es Wissenswertes über Kakao und Schokolade gibt.

Mag. **Maximilian Riede** stattete die TeilnehmerInnen der **Station 3** mit Digitalkameras aus und ließ sie den Klimawandel vor Ort auf einer Fotosafari erkunden und anschließend auswerten.

„Globo - unser kleines Dorf“ war Thema der **Station 4** mit Dr.ⁱⁿ **Silvia Prock**. Was wäre, wenn die ganze Welt nur ein Dorf mit 100 Menschen wäre? Wie es sich in diesem Dorf lebt, erkundeten die TeilnehmerInnen mit Puzzles, kniffligen Spielen und Rätseln.

Insgesamt 82 Mädchen und Buben aus den Neuen Mittelschulen Sillian und Abfaltersbach und den Volksschulen des Sprengels der NMS Sillian nahmen an dieser Veranstaltung teil, die am Vor- und Nachmittag in der Volksschule Außervillgraten durchgeführt wurde.



Team der Jungen Uni mit ChefIn Dr.ⁱⁿ Silvia Prock (3. vl.) und OSR J. Told



Mag.^a M. Feichter und Mag.^a D. Stecher erhalten Besuch von Bgm. Mag. J. Mair



Vl.: Mag. M. Riede und M. Preßlaber im Stationenbetrieb



Vl.: Josef Lugger mit seiner Gruppe und BSI OSR E. Bachler auf Besuch



Fotos: J. Told

Pfarre Außervillgraten

Silbernes Priesterjubiläum von Pfarrer Ernst Pankl

Am Hohen Frauentag feierte Pfarrer Ernst Pankl mit der Pfarre Außervillgraten sein Silbernes Priesterjubiläum. Für die Pfarre und Gemeinde war es selbstverständlich, Pfarrer Ernst zu seinem 25-jährigen Priesterjubiläum zu gratulieren und ihn entsprechend zu feiern. Am Vorabend zum 15. August wurde die Bergbeleuchtung ihm zu Ehren gestaltet und Ernst musste diese, für ihn ganz ungewohnt, vom Dorf aus betrachten – ist er doch selbst begeisterter „Beleuchtungsmacher“. Die Musikkapelle gratulierte mit mehreren Ständchen am Kirchplatz.

Beim Festgottesdienst am 15. August begrüßte und gratulierte Dekan Josef Mair dem Jubilar und schilderte in Kurzform den Lebenslauf von Pfarrer Pankl.

Ernst Pankl wurde am 23. September 1959 in Wien als drittes Kind des Ehepaares Ernst und Gertrude Pankl geboren. Insgesamt hat Ernst noch drei Schwestern. Sein Vater arbeitete in der Finanzkammer (Kirchenbeitragsstelle) der Erzdiözese Wien, seine Mutter war

Hausfrau. Nach der Handelsschule absolvierte er vier Jahre am Aufbaugymnasium in Horn, anschließend das Theologiestudium in Wien, davon ein Jahr in Brixen. 1988 wurde er im Dom von St. Stefan von Kardinal Franz König zum Priester geweiht. 13 Jahre diente er als Kaplan im Pfarrverband Leopoldsdorf im Marchfeld. Seit 2001 ist er Pfarrer von Gloggnitz und Prigglitz im südlichen Niederösterreich.

Nach der festlichen Prozession gratulierten für die Pfarre Tina Hofmann und für die Gemeinde Bgm. Josef Mair dem Jubilar. Mit einer Agape auf dem Kirchplatz klang die festliche Stimmung aus.

Seit frühester Kindheit ist Ernst mit seinen Eltern auf Urlaub nach Außervillgraten gekommen. Auch nach dem Tod seiner Eltern bricht er die Freundschaft zu Außervillgraten nicht ab. Die Prozession zu Maria Himmelfahrt und eine Bergmesse rund um den 15. August gehören zu den Fixterminen von Pfarrer Ernst. Mit seiner lebenswerten, frohen und geselligen Art hat er

die Herzen der Außervillgrater/innen erobert. Immer wieder besuchen auch Vereine und Privatpersonen Ernst in seiner Heimat in Niederösterreich und halten so die Freundschaft aufrecht.



Lydia Walder, geb. 9.9.1992, aus Anras hat mit 4.11.2013 die Karenzstelle von Marie-Theres Draxl als Kindergartenleiterin übernommen.



Touristiker diskutierten Wege für die Zukunft im Villgratental



Am 8. Oktober und am 7. November fanden sich die Touristiker des Villgratentales zu einer Tourismusklausur unter dem Motto „Zukunftsstrategien für das Villgratental“ im Haus Valgrata in Außervillgraten zusammen. Eingeladen waren neben dem Talschaftsausschuss des TVBO Villgratental alle gewerblichen Vermieter, Gastwirte, TVBO Mitarbeiter sowie die ÖAV Bergsteigerdörfer Partnerbetriebe der beiden Gemeinden Inner- und Außervillgraten.

In der Klausur wurden Stärken und Schwächen erörtert, Chancen und Risiken formuliert. Auf dieser Basis lassen sich dann die Projekte für die nächsten Jahre ableiten.



Oben von links: Oswald Fürhapter, Helmut Bachlechner, Otto Trauner, Barbara Nußbaumer, Martin Fürhapter
Unten: Teilnehmer an der Tourismusklausur im Haus Valgrata

Fotos: Helmut Bachlechner

Loipennutzung nur mit gültigem Langlaufticket

Im Osttiroler Hohepustertal liegen dem Langlaufenthusiasten 140 km Loipe zu Füßen. Neben der ca. 50 km langen Loipe durch das Pustertal, der 10 km langen Villgratentalloipe und der Almloipe Winkeltal stehen den Sportbegeisterten im Tiroler Gail- und Lesachtal 60 km auf der Grenzlandloipe, einer der schönsten Loipen der Alpen, zur Verfügung. Auf der Höhenloipe Dorfberg und der Höhenloipe Krasteinertal findet man ein Naturerlebnis der be-

sonderen Art. Alle genannten Loipen sind mit der regionalen Saisonkarte zum Preis von Euro 25,00 für Einheimische abgedeckt. Sollten Sie auch öfter im angrenzenden Gebiet (Südtirol, Belluno) langlaufen, so ist der Erwerb der Saisonkarte Dolomiti Nordic Ski (DNS) um Euro 50,00 für Einheimische empfehlenswert.

Mit der Bezahlung der Loipengebühr helfen Sie uns die Qualität der Loipe

immer in einem optimalen Zustand zu halten und Sie können darüber hinaus die Skibusse der Region Hohepustertal kostenlos benutzen!

Loipengebühr 2013/2014:

Tageskarte:	EUR 5,00
Wochenkarte regional:	EUR 20,00
Wochenkarte DNS:	EUR 25,00
Saisonkarte regional Einh.:	EUR 25,00
Saisonkarte DNS Einh.:	EUR 50,00

Die erste Kindergärtnerin von Außervillgraten

Barbara Weitlaner geb. Spiegl

Im Jahre 1973 beschloss die Tiroler Landesregierung ein neues Kindergartengesetz, in diesem war auch sichergestellt, kleinen Gemeinden finanzielle Unterstützung bei der Errichtung und Erhaltung eines Kindergartens zu gewähren.

Auch in Außervillgraten stand die Überlegung im Raum, für die Jüngsten in der Gemeinde diese Betreuungseinrichtung zu errichten. Bgm. Michael Perfler mit Gemeinderat und Volksschuldirektor Josef Told waren die treibenden Kräfte, dieses Ziel noch im Jahr 1974 umzusetzen.

Dazu war auch die Beschäftigung und Einstellung einer Kindergärtnerin notwendig und wie die Fäden des Lebens sich so verknüpfen, war in diesem Fall das Feuerwehrwesen im Spiel.

Kommandant Franz Walder sen., damals Gemeinderat in unserer Gemeinde und Hauptbewerber bei Feuerwehrbewerben lernte den Gruppenkommandanten der Feuerwehr Zirl, Paul Spiegl, kennen.

Im Fachgespräch kam auch das Vorhaben Kindergarten in Außervillgraten zur Diskussion und dass eine gute Kindergartenentante gesucht wird.

Barbara Spiegl, selbst gerade den Abschluss der Ausbildung erfolgreich hinter sich, bewarb sich um diese Stelle und begutachtete Anfang Juli 1974 ihren neuen Wirkungsbereich im alten Schulhaus. Die Bauausführungen waren noch im Gange, mit einer Vollmacht ausgestattet durfte die 18-jährige Kindergärtnerin Möbel und Spielsachen selbst einkaufen und den Raum bis zum Beginn des „Kindergartenjahres“ einrichten und in Betrieb nehmen. Das Vertrauen des Bürgermeisters war groß, mit der ausgestellten Vollmacht hätte die damals noch minderjährige Pädagogin ein ganzes Haus kaufen können. Übrigens war Barbara dazumal die jüngste Kindergartenleiterin des Landes.



Barbara Weitlaner geb. Spiegl Foto: privat

Am ersten Sonntag im September 1974 fand nach der Frühmesse die Einschreibung im Kindergarten statt, und der Betrieb begann mit 36 Kindern.

Aufgrund der langen Wegstrecken, welche die Kinder zurücklegen mussten, wertete man das erste Jahr als Versuch, Schülerfreifahrten gab es zu diesem Zeitpunkt noch nicht.

Als bei der ersten Inspektion Anfang Mai 1975 alle Kinder anwesend waren und die Betreuungseinrichtung von Kindern und Eltern sehr positiv angenommen wurde, glätteten die anfänglichen Befürchtungen und Sorgen.

Um den Kindern vom Versellerberg und Hinterwinkeltal den weiten Winterweg ins Dorf zu ersparen, gab es ab dem 1. November bis zum 1. Mai eines jeden Jahres die „Kindergartenexpositur“, d.h. der Betrieb fand extern in der

Stube zu Grablehen bei Imelda und Johann Fürhapter statt. Die Spielsachen lagerten im Zimmer hinter der Stube und wurden einfach jeden Tag hin- und hergeräumt. Als Entschädigung erhielt die Familie Fürhapter Brennholz von der Gemeinde, 11 Kinder besuchten im ersten Winter von Montag bis Donnerstag zwischen 14:00 Uhr und 16:30 Uhr diese Expositur, die Kindergärtnerin ging natürlich den Weg vom Dorf und zurück per Fuß. Da aber die Kinderzahl am Versellerberg von Jahr zu Jahr sank, endete nach 5 Jahren der Betrieb zu Grablehen, die Kinder konnten mit dem Schülertaxi Hofmann Josef ins Dörfel fahren und den zentralen Kindergarten nun auch im Winter besuchen. In den Folgejahren bewegte sich die Zahl zwischen 32 und 25 Kindern.

Barbara heiratete Josef Weitlaner von Homater und kehrte 1982 nach Zirl zurück.

Dort war sie ab 1983 im Schülerhort der Pfarre Zirl tätig, leitete ab 1988 den Kindergarten Reith bei Seefeld und wird mit Abschluss dieses Schuljahres ihren wohlverdienten Ruhestand antreten.

Barbara erinnert sich gerne an die schönen und lehrreichen Jahre in Außervillgraten. Das große Vertrauen von Bürgermeister Michael Perfler, der damaligen Gemeindeführung und vor allem von den Eltern war der Grundstein für eine erfolgreiche Tätigkeit.

40 Jahre sind eine passende Gelegenheit Erinnerungen aufzufrischen und dafür allen DANKE zu sagen.



Bushaltestelle Walchboden

Foto: Gemeinde

Aus dem Kindergarten

Tannenzweige, Kugeln und Lichter große Augen aus staunenden Kindergesichtern. Zarte Düfte und Herzen soweit - wir wünschen eine frohe Weihnachtszeit!

Advent - eine magische Zeit, besonders für die Kinder. Um das Warten auf das Christkind spannender zu machen, haben wir uns heuer im Kindergarten etwas Besonderes einfallen lassen:

Jeden Tag treffen wir uns im Adventkreis. Im Kerzenlicht des Adventkranzes ist Platz für Stille, für Gespräche, für gemeinsames Singen und gemeinsames Beten. Auch das tägliche Öffnen des Adventkalenders ist heuer besonders spannend. Jeden Tag darf nämlich ein anderes Kind unsere „Adventschachtel“ mit nach Hause nehmen und mit der ganzen Familie mit Tee, Keksen, Weihrauch, Geschichten und weihnachtlichen Klängen einen Adventabend genießen.

Im Kindergarten haben sich Maria und Josef auf den Weg nach Bethlehem gemacht. Täglich wandern sie Stern für Stern weiter und nähern sie dem Stall, in dem das Christkind wartet. Bleiben die beiden auf einem glänzenden Stern stehen, gibt es eine Krippenfigur für die Kinder. Am Ende des Weges hat jedes Kind alle Figuren für seine/ihre eigene, kleine Krippe gesammelt und kann diese am Heiligen Abend aufstellen.

Wir freuen uns noch auf viele besinnliche, gemeinsame Momente im Advent. In diesem Sinne wünschen wir allen eine magische Adventzeit wie in Kindertagen und ein frohes Weihnachtsfest.



Bischof Nikolaus besucht die Kindergartenkinder



Einstimmung auf Weihnachten

Fotos: Kindergarten

Ausstellung Johannes E. Trojer

Vom 8.11. bis 07.12.2013 fand in Innsbruck die Ausstellung von Johannes E. Trojer mit dem Titel „Dorferhebung. Strategien im ländlichen Raum“ statt.

Die Ausstellung wurde am 7. November 2013 offiziell eröffnet. An verschiedenen Tagen gab es die Möglichkeit an Lesungen, Gesprächen, Hörabenden und Diskussionen zu den verschiedensten Themen teilzunehmen.



Raucheggen (Pfarrmatriken) Drahöggen (im Volksmund) Familiengeschichte / teilweise Hofgeschichte Winkeltal HNr. 113

Bei den 64 Urhöfen in Außervillgraten scheint 1680 auf Raucheggen ein Valtin Rauchegger auf. Um ca. 1750 findet sich dort der Familienname Fürhapter – aus Innervillgraten kommend. Aus nicht ersichtlichen Gründen scheint als Wohnsitz die Hirbe HNr. 115 auf. Wahrscheinlich wurde „Raucheggen“ als „Zuihamatl“ genützt und gearbeitet. Die gleiche Ahnenreihe wurde auf beiden Höfen (Hirbe HNr. 115 und Rauchegg HNr. 113) vermerkt.

Josef Fürhapter in Hirbe	Heirat 1771	Maria Ortner von Renlahn
------------------------------------	----------------	------------------------------------

Kinder:

1. Maria * 12.05.1772
2. Johann * 11.06.1776
3. Anna * 30.09.1779

Johann Fürhapter Bauer und Schuster in Hirbe	Heirat 1812	Ursula Perfler zu Perfl in Winkeltal
--	----------------	--

Kinder:

1. Ursula * 27.09.1813
2. Johann * 03.11.1815
3. Catharina * 15.07.1818
4. Josef * 26.03.1821
5. Maria * 08.08.1826

Josef Fürhapter in Hirbe	* 26.03.1821 + 31.12.1893	Heirat 1847	Maria Mühlmann von Kalber * 18.01.1813 + 0.02.1879
------------------------------------	------------------------------	----------------	---

Kinder:

1. Anonima * 11.04.1848 Totgeburt (in der Hirbe) + 11.04.1848
2. Josef * 03.09.1849 geb. zu Raucheggen + 02.10.1849
3. Josef * 30.12.1850 geb. in Hirbe
Heirat 1883 Maria Schwingshackl/
Glinze am Innichberg
4. Johann * 28.08.1853 geb. in Hirbe + in Sillian
5. Peter * 08.07.1856 geb. in Hirbe

Der Stamm Fürhapter zu Rauchegg löst sich auf. Das Haus Hirbe HNr. 115 wird abgetragen. Das verwaiste Drahöggen-Hamatl kauft ein Sohn von Untergasteig und gründet eine Familie.



Paul Fürhapter von Untergasteig	* 04.01.1862 + 29.01.1928	Heirat 08.02.1897	Maria Pitterle von der Hinterwalche * 21.03.1866 + 21.05.1950
---	------------------------------	----------------------	--

Kinder:

1.	Maria	* 08.11.1897	Heirat: 1919 Josef Fürhapter in Untergasteig	+ 02.08.1985
2.	Brigitta	* 24.11.1898	Heirat: 1920 Alois Hofmann von Unterklapfer, Zuheirat in Hochkofel	+ 04.11.1990
3.	Anonima	* 23.12.1899	Totgeburt	
4.	Paul	* 24.12.1900	im Feldspital in Alessandra in Italien	+ 17.02.1919
5.	Rosalia	* 15.01.1902	Heirat: 1925 Peter Walder, Webhof	+ 16.05.1976
6.	Notburga	* 18.04.1903	Heirat: 1930 Johann Gutwenger zu Gutnigg in Innervillgraten	+ 25.01.1990
7.	Anonimus	* 1904		
8.	Anonimus	* 1906		
9.	Anonima	* 1908		
10.	Anonima	* 1909		

Die Familie von Paul Fürhapter zu Rauchegggen kauft den Hof Unterahrn in Unterwalden ca. 1910 und zieht dorthin. (Unterahrn 1917 abgebrannt.)

Rauchegggen kaufte Josef Mair, Bauer zu Außerlehen. Bei der Verheleichung der Kinder von Josef Mair kauft der Wurzerbauer Josef Leiter das Rauchegggen gut, sodass der Außerlechnerbauer den Erbanteil an seine weichenden Kinder ausbezahlen kann.

Vor ca. 15 Jahren kauft Josef Mair (Außerlehen) das Feld von Rauchegggen vom Wurzerbauer wieder zurück, als Heimweide für seine Rinder. Alm, Wald und Wiesen bleiben im Besitz vom Wurzerbauer.

Das Haus Drahöggen steht lange Zeit unbewohnt. In den 1930er Jahren wohnt die Witwe Elisabeth Niederegger mit ihren drei Kindern dort.

Anfang der 1970er Jahre wird das Haus abgetragen. Die Hausnummer 113 wird auf den Neubau Josef/Hertha Lusser übertragen.



Im Hintergrund links oben Rauchegggen (Drahöggen)

Elektrotechnik Egger begeht 2014 das 20-jährige Bestandsjubiläum

Ein hoher Qualitätsanspruch, schnelles und termingerechtes Arbeiten, eine langjährige Erfahrung bei der Planung und Installation von Groß- und Kleinprojekten sowie ein hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis verschaffen dem



Ansprechpartner und Mitarbeiter Prugger Albert

Foto: Firma Egger

Außervillgrater Unternehmen Aufträge und zufriedene Kunden.

Mit viel Ehrgeiz, Mut und Durchhaltevermögen haben sich Hans und Gertraud Egger mit ihren Mitarbeitern einen festen Namen in der Elektrobranche erworben.

Ein Bericht über den Werdegang des Unternehmens folgt im nächsten Ahornblatt.

Das umfangreiche Leistungsangebot der Firma Elektro Egger:

Planung und Ausführung von:

- Elektro-Gebäudeinstallation
- Bus-Technologie- und Gebäudeautomation
- Blitzschutz- und Brandschutzanlagen

Beratung, Vertrieb, Service und Wartung:

TV, HIFI und Sat-Anlagen, Elektro- und Haushaltsgeräte, Beleuchtungsanlagen, Lampen und Elektroinstallationsmaterial.

Elektrotechnik Egger:

9931 Außervillgraten,
Dorf HNr. 136 a, altes Feuerwehrhaus

Büro- und Öffnungszeiten:

MO – DO: 7:30 – 12.00 Uhr
13:00 – 17:00 Uhr
FR: 7:30 – 12:00 Uhr

Mobil Tel. Hans Egger:

0664 / 383 68 52

Mobil Tel. Prugger Albert:

0664 / 175 99 60

Tel.: 04843 / 51201

Fax: 04843 / 51201 33

e-mail: elektro-egger@tirolspeed.com

Gästeehrung für 40-jährige Urlaubstreue



Im Kreise des TVB, der Gemeinde und der Familie Schett wurde am 13.09.2013 Limmer Georg für die langjährige Urlaubstreue geehrt. Wir bedanken uns herzlich bei Limmer Georg und seiner Lebensgefährtin Lydia für die langjährige Urlaubstreue und wünschen weiterhin viel Gesundheit und viele schöne Stunden in Außervillgraten, besonders auf der Geiregg Alm.

Fotos: Fam. Schett, Nr. 71



Die Haushaltsbevorratung - wozu? Vorrat! Zur Sicherheit.

Unerwartete Ereignisse wie Notfälle, Krisen, Streiks, Verkehrsbeeinträchtigungen, Naturkatastrophen bzw. extreme Wetterbedingungen sowie technische Pannen wie Reaktorunfälle, Strom-, Gas- oder Wasserausfälle können schnell zu ernstesten Versorgungsengpässen führen.

Aber auch plötzliche Krankheitsfälle oder einfach unangemeldete Gäste zeigen, dass die Bevorratung unverzichtbar ist für die alltägliche Haushaltsführung. Die Haushaltsbevorratung ist somit einerseits ein notwendiger Selbstschutzzfaktor zur Schadensbegrenzung bzw. zur eigenen Sicherheit, und erweist sich andererseits als äußerst vorteilhaft im Alltag.

Eine gelungene Bevorratung sollte die Nahrungs- und Energieversorgung einer Person für mindestens 14 Tage sichern können. In dieser Hinsicht gilt natürlich: bevorraten Sie nur, was Ihnen auch schmeckt und ihren normalen Essgewohnheiten entspricht und füllen Sie Ihren Vorrat immer auf.

Die Haushaltsbevorratung-wie?

Getränke und Lebensmittel

- mind. 2,5 Liter Wasser und andere Getränke pro Person/Tag
- lang haltbare und reich kalorienhaltige Lebensmittel mit lebenswichtigen Nährstoffen lagern- Haltbarkeitsfrist immer kontrollieren und die Lebensmittel danach aufbrauchen
- gegebenenfalls hochwertig Notfallnahrung (ca. 15 Jahre und länger haltbar) bevorraten
- auf Babynahrung bzw. spezielle Diät-nahrung achten und die Haustiere nicht vergessen

Apotheke und Pflege

- Gut gefüllter Erste Hilfe Koffer mit Kaliumjodtabletten. Beim Hausarzt in-

formieren!

- Artikel für allgemeine Hygiene und Körperpflege ausreichend bevorraten

Stromausfallvorbeugung oder sonstige Energieversorgung

- Kerzen, Zündhölzer, Taschenlampe, Petroleum- oder Gaslampe
- Transistorradio als Informationsquelle und Batterien
- Gaskocher und alternative Heizmöglichkeiten



Was sollte eine Hausapotheke beinhalten?

Eine Hausapotheke sollte beinhalten:

Fieberthermometer, Pflaster, Verbandsmittel, Pinzette

Medikamente:

- zur **Wunddesinfektion** (z.B. Octenisept, Betaisodona)
- gegen **Verbrennungen** (z.B. Bepanthen, Schaumspray)
- ein **Antiallergicum** (z.B. Fenistil-Tropfen)
- gegen juckende Hautausschläge, Insektenstiche** (z.B. Fenistil-Gel)
- gegen **Verstauchungen, Sportverletzungen** (z.B. Voltaren-Gel)
- Kopf-, rheumatische-, allg. Schmerzen** (z.B. Aspirin, Voltaren-Filmtabletten)
- nichtfieberhafter Durchfall** (z.B. Loperamid)
- Elektrolytverlust bei Durchfall** (z.B. Normolyt)
- Übelkeit und Erbrechen** (z.B. Paspertin)
- Schmerzen und Fieber** (z.B. Parkemed, Mexalen)
- Erkältung** (z.B. Neocitran)
- Halsschmerzen** (z.B. Neoangin)
- Ohrenschmerzen** (z.B. Otosporin)
- Magen-Darmkrämpfe** (z.B. Buscopan)
- Augenentzündungen** (z.B. Refobacin)



Vorankündigung
Blutspendeaktion des Roten Kreuzes
am Sonntag, 26. Jänner 2014
von 17:00 Uhr bis 21:00 Uhr
im Haus Valgrata

SchülerInnenlizenzen

Für die Schüler Tirols gibt es jetzt eine günstige Möglichkeit, ein Officepaket und Windows 7 oder Windows 8 zu erwerben. Die GemNova hat zusammen mit Microsoft, dem Land Tirol, dem Landesschulrat Tirol, TiBS und ACP attraktive Modelle erstellt, die erschwinglich und immer auf dem neuesten Stand sind. Die Software wird, ohne Zusatzkosten zu leisten, laufend aktualisiert!

Mit jeder Bestellung geht 1 Euro in einen Schul-Solidaritätsfonds. Damit werden finanzschwache Schulen bei IT-Projekten unterstützt!

Es sind 2 Modelle ausgearbeitet worden, abhängig davon ob die Schule EES lizenziert ist oder nicht:

Student Advantage:

Wenn deine Schule EES lizenziert ist

(du brauchst nur deine/n Lehrer/in fragen), kannst du auf dieses Modell zugreifen und dieses kostengünstig erwerben. Wir haben dieses Modell zusammen mit Microsoft erstellt, deshalb ist es weitaus günstiger als gewöhnlich - eine gute Alternative für jeden Pflichtschüler Tirols. Das Modell ist jedoch erst in knapp einem Monat verfügbar. Bis dahin bitten wir dich, dass du dich registrierst. Sobald das Produkt verfügbar ist, erhältst du automatisch ein Mail von uns und kannst es kaufen.

Der jährliche Betrag wird bei diesem Modell unter € 20,— liegen und berechtigt dich zur immer aktuellsten Version, d.h. sobald eine neue Version herauskommt, erhältst du diese automatisch und kostenlos. 5 Nutzungsrechte sind pro Paket enthalten!

Student Option:

Wenn deine Schule noch **nicht EES lizenziert** ist, kannst du das Student-Advantage Paket erwerben. Dieses gibt es für einen minimal höheren Preis zu kaufen, jedoch ist das Paket immer noch weitaus günstiger, als bei einer Normalanschaffung.

Über einen jährlichen Betrag von € 32,90 kannst du das Office-Paket nutzen und für € 27,90 kannst du das Windows-Paket nutzen.

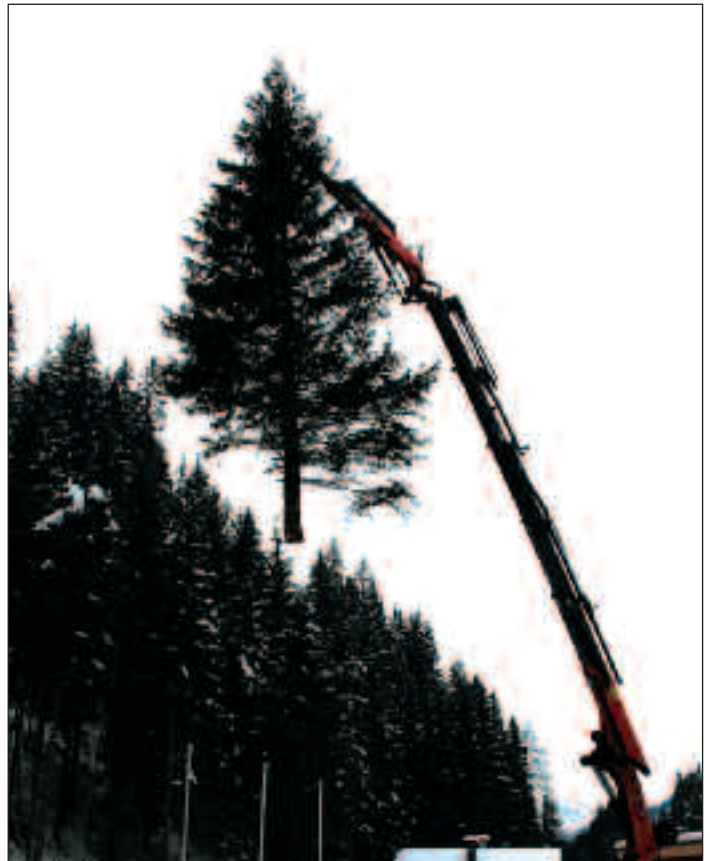
Dieses Modell berechtigt dich zur immer aktuellsten Version, d.h. auch wenn eine neue Version kommt, kannst du diese dann automatisch und ohne weitere Kosten beziehen.

5 Nutzungsrechte sind pro Paket enthalten.



DI Gerhard Langer von der INFRA „eröffnet“ nach der wasserrechtlichen Verhandlung der Kanalerweiterung Winkeltal die neue Loipe Hinterwinkeltal

Foto: Robert Weidner



Die FF Außervillgraten sorgte dafür, dass am Dorfplatz wieder ein Weihnachtsbaum steht

Foto: J. Told



Neue direkte Busverbindung startet ab Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2013



Doppelstockbus statt Kor-



Ab Fahrplanwechsel mit 15. Dezember gibt es für die Mobilität zwischen Osttirol und Innsbruck Änderungen für die Fahrgäste. Dann verkehrt eine neue direkte Doppelstockbusverbindung von Lienz nach Innsbruck mit einer Fahrzeit von unter 3 Stunden. Insgesamt wird damit die Anzahl an Verbindungen erhöht. 4-Mal täglich fahren die schnellen Busverbindungen jeweils direkt von und nach Innsbruck. Mit dem Busangebot wurden auch besonders vergünstigte Direkt-Tickets um € 15,- für Einzelpersonen und um €32,- für Gruppen (bis zu 5 Personen) eingeführt.

Fahrpläne und Haltestellen

Die neuen Direktbusse fahren ab Lienz um 5:35, 10:45, 14:05 und 17:45 Uhr. Die Abfahrtszeiten ab Innsbruck: 7:00, 10:35, 14:00 und 18:35 Uhr. In Innsbruck wurde für die aus Lienz kommenden Busse zudem die neue Haltestelle Innsbruck Studentenhaus / Chirurgie eingerichtet. So können Fahrgäste direkt zur Universitätsklinik Innsbruck (nur Ankunftshaltestelle) fahren. Insgesamt werden 11 Haltestel-

len auf der Strecke bedient.

Neu: Vergünstigte VVT-Tickets für Gruppen im Schnellbus

Für den neuen direkten Bus von und nach Innsbruck über Südtirol gibt es ab Start mit Fahrplanwechsel am 15. Dezember besonders vergünstigte Tickets direkt beim Lenker. Ein VVT „Einzel-Ticket Direkt“ kostet 15,- €. Bis zu 5 Personen können zudem mit dem VVT „Gruppen-Ticket Direkt“ für 32,- € fahren. Die ÖBB-Vorteils-card ist keine Voraussetzung für die vergünstigten VVT Tickets Einzel Direkt und Gruppe Direkt. Zudem gibt es weitere vergünstigte Tickets für Familien, Kinder und Jugendliche. Selbstverständlich gültig sind das Jahres-Ticket SeniorIn und das Schul & LehrPlus-Ticket.

Neues integriertes Gesamtkonzept für Schiene und Bus:

Zukunft des Direktzuges, neuer Stunden-Takt im Pustertal

Service:

Alle Fahrpläne können via Smartphone mit der Gratis App VVT Smart Ride abgefragt werden. Auch auf www.vvt.at kann man sich zum Fahrplanwechsel informieren. Folder liegen in allen Bussen und in den KundenCentern von VVT, ÖBB und IVB rechtzeitig vor Fahrplanwechsel auf.

Alle Haltestellen in Osttirol und Innsbruck:

4420 Innsbruck - Sillian - Mittewald - Lienz und zurück	
Gültig ab 15.12.2013	
HALTESTELLE	
Innsbruck Hauptbahnhof (Steig A)	07:00 10:35 14:00 18:35
Ambach Abzweig Weitlanbrunn	09:17 12:52 16:17 20:52
Sillian Marktplatz	09:21 12:56 16:21 20:56
Panzendorf Abzweig Villgraten	09:23 12:58 16:23 20:58
Tassenbach Gh Aigner	09:26 13:01 16:26 21:01
Strassen Ort	09:28 13:03 16:28 21:03
Abfaltersbach Ort	09:33 13:08 16:33 21:08
Mittewald Ort	09:41 13:16 16:41 21:16
Thal Ort	09:46 13:21 16:46 21:21
Leisach Ort	09:51 13:26 16:51 21:26
Lienz Bahnhof	09:58 13:33 16:58 21:33

HALTESTELLE	
Lienz Bahnhof	05:35 10:45 14:05 17:45
Leisach Ort	05:42 10:52 14:12 17:52
Thal Ort	05:47 10:57 14:17 17:57
Mittewald Ort	05:52 11:02 14:22 18:02
Abfaltersbach Ort	06:00 11:10 14:30 18:10
Strassen Ort	06:05 11:15 14:35 18:15
Tassenbach Gh Aigner	06:07 11:17 14:37 18:17
Panzendorf Abzweig Villgraten	06:10 11:20 14:40 18:20
Sillian Marktplatz	06:12 11:22 14:42 18:22
Ambach Abzweig Weitlanbrunn	06:16 11:26 14:46 18:26
Innsbruck Studentenhaus/Chirurgie	08:33 13:43 17:03 20:43
Innsbruck Hauptbahnhof (Steig A)	08:38 13:48 17:08 20:48

Umstiegsmöglichkeit zur Bahn

Lienz Bahnhof, Leisach Ort, Thal Ort, Mittewald Ort, Abfaltersbach Ort, Strassen Ort, Tassenbach Gh Aigner, Panzendorf Abzweig Villgraten, Sillian Marktplatz, Ambach Abzweig Weitlanbrunn. Innsbruck Studentenhaus / Chirurgie (nur Ankunftshaltestelle - retour fährt der Bus nur ab Hauptbahnhof Innsbruck).

Busausstattung:

Mehr Komfort, WC und WLAN

Bei den Bussen wurde auf möglichst hohen Komfort geachtet. Die Busse sind zudem mit Toilette und Klimaanlage und Arbeitsplätzen inkl. Steckdose und WLAN ausgestattet und haben im hinteren Bereich einen breiten Einstieg sowie ausreichend Stellplatz für Rollstuhlfahrer und sind damit für Menschen mit körperlichem Handicap im unteren Bereich barrierefrei nutzbar.

Schnellbus / Felberbus:

In gewohnter Qualität angeboten werden die Busverbindungen auf der Relation Lienz - Huben - Matrie i. O. - Felbertauern - Mittersill - Kitzbühel (4410). Hier verkehren werktags (Mo-Fr) 6 Verbindungen. Am Bahnhof Kitzbühel gibt es S-Bahnverbindungen nach Innsbruck. Tarifberechnung über www.vvt.at.

Alle Zugverbindungen:

Alle Zugverbindungen über Südtirol können unter www.vvt.at abgefragt werden.

Das besondere Bild



Foto: Gemeinde

Das besondere Bild
 Mit Hilfe eines Seilbahnzuges
 zum Grottenkloster (Grotten-
 kloster) bis in den Wald zu
 Immoobruozan guggelst.
 Im Grottenkloster ist das
 Kloster zu sehen.
 Die Klostergebäude - Löss-
 kloster ist ein schönes
 Kloster.

Text: Ortschronistin Imelda Trojer

Renovierung Wurzersäge durch den Villgrater Heimatpflegeverein im Sommer 2013

Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn ausgerichtet ist, bezweckt: Sammlung, Bewahrung und Schaustellung kultur- und kunsthistorische Objekte von regionalem Charakter und regionaler Bedeutung; insbesondere die Erfassung und Darstellung der ländlich-bäuerlichen Arbeitswelt und Sozialstruktur vergangener Tage.

- Förderung aller in diese Richtung zielenden Aktivitäten
- Insgemein Unterstützung aller volksbildnerischen Intentionen
- Planung und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen und Projekten

Der Bestand der Sägemühle (Sägewerk) beim mittlerweile Denkmalgeschützten Ensemble Wurzerhof ist urkundlich 1773 nachweisbar.

Nach längeren Planungen und Vorarbeiten ist der Villgrater Heimatpflegeverein derzeit damit beschäftigt, das Sägewerk zu renovieren und wieder Instand zu setzen. Die gesamten Sanierungsmaßnahmen werden unter Aufsicht des Denkmalamtes durchgeführt und sind daher sehr arbeits- und kostenintensiv.

Von den gesamten Baukosten können ca. die Hälfte durch öffentliche Fördergelder abgedeckt werden. Der Rest muss durch Eigenleistung des Vereines, der Familie Leiter (Wurzerhof) und durch Beiträge verschiedener Firmen aufgebracht werden.

Die Säge soll nach Beendigung der Sanierungsarbeiten voraussichtlich Mitte 2014 wieder funktionstüchtig sein und im Rahmen von Führungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und präsentiert werden.

Der Villgrater Heimatpflegeverein bedankt sich für die Unterstützung dieses Projektes:



- Bundesdenkmalamt
- Landes-Gedächtnisstiftung Tirol
- Dorferneuerung (Land Tirol)
- Gemeinde Außervillgraten
- Raika Villgratental
- TVB Osttirol
- Familie Vroni und Josef Leiter
- ungenannten Sponsoren

Den Projektleitern:

- Georg Mühlmann, Außervillgraten
- Hans Mair, Innervillgraten
- Peter Niederegger, Außervillgraten,
- Alfons Steidl (Schmied), Innervillgr.
- Flussbauamt.

Villgrater Heimatpflegeverein:

Obmann Alois Mühlmann
Stv. Vroni Leiter und



Renovierungsarbeiten an der Wurzersäge

Fotos: Ossi Fühapter

Stv. Barbara Lusser
Kassier Ossi Fühapter
Schriftführerin Cilli Bischof
Ausschussmitglieder Imelda Trojer
Außervillgraten und Steidl Alfons, Innervillgraten

Aus dem Leben von Schett Hilda vlg. Geiregg

Im vergangenen Jahr hatte Schett Hilda, im Dorf bekannt als „Geiregga Hilda“, doppelten Grund zum Feiern. Bereits Anfang des Jahres konnte sie gemeinsam mit ihrem Mann Johann die seltene Diamantene Hochzeit begehen und auf 60 Jahre Eheleben zurückblicken. Im Juli feierte sie dann gemeinsam mit den Familienangehörigen ihren 85. Geburtstag. Grund genug, um sich an früher zu erinnern und Rückschau auf ihr Leben zu halten. Es waren nicht alles rosige Jahre, denn schon als Kleinkind und im Jugendalter wurde sie mit den harten und schwierigen Seiten des Lebens konfrontiert.

Auf die Welt gekommen ist Hilda Hofmann am 23. Juli 1928 zu Hochkofl in Außervillgraten als sechstes von insgesamt 11 Kindern. Der Vater Alois Hofmann stammt ursprünglich von „Michler“ ab und die Mutter Brigitta ist eine geborene Fürhapter zu „Drahöggen“. Die Eltern konnten den immer größer werdenden Schuldenberg nicht mehr bewältigen und somit ist Anfang der 30er Jahre der Hof Hochkofl in Unterfelden in den Konkurs geraten. Die Familie hat folglich rein gar nichts mehr besessen und Eltern und Kinder sind aufgeteilt auf verschiedenen Höfen im Villgratental wie beispielsweise in der „Webe“, in der „Außernefe“, im alten „Glaserhaus“, „zi Tillga“, im „Jandlhaus“, „zi Mesner“ usw. untergekommen. Den Hochkoflhof hat einige Zeit danach Wurzer Benjamin gekauft.

Als die damals etwa 4-jährige Hilda ihr Zuhause verlassen musste, ist sie bis zum Beginn der Schulzeit nach Innervillgraten „ga Mattn“ gekommen. Hilda erinnert sich genau daran, dass sie dort ein eigenes Schürzl bekommen hat, mit dem sie die ihr aufgetragenen Arbeiten verrichten musste. Schon als kleines und so junges Mädchen wurde sie also mit den umfangreichen Aufga-



Hilda Schett

ben einer Haus- und Hofstätte vertraut gemacht.

Drei Jahre besuchte Hilda dann die Volksschule in Außervillgraten und hat in dieser Zeit erst „zi Trojen“, danach in der Außernefe und „zi Glaser“ gewohnt. 1938 hat man sie dann weiter nach Kalkstein geschickt. Dort durfte sie insgesamt neun Jahre bei Familie Schaller, ihren Verwandten zu Oberlipper, bleiben. Sie besuchte die Volksschule in Kalkstein und die Feiertagschule in Innervillgraten. „Dann ist der Krieg gekommen, wir Kinder mussten viel und hart arbeiten und wurden überall eingespannt. Im Sommer waren wir wochenlang in den Wiesen und ich musste für die Familie und die Arbeiter kochen, die hungrig vom Feld heimgekommen sind. Es gab meistens nur Brennsuppe, Knödel, Plente oder Schmarrn, mehr konnte man sich nicht leisten. Aber ich darf mich nicht beklagen, denn Hunger leiden musste ich nie“, erzählt Hilda.

Erinnern kann sich Hilda noch genau an den Tag des Bombenangriffes: „Wir Kinder waren auf dem Heimweg von der Schule nach Kalkstein, als die Bomben rechts und links von uns gefallen sind. Die Steine sind von allen Seiten um uns herumgeflogen, aber wie durch ein Wunder hat es kein ein-

ziges Kind erwischt.“ An jenes Ereignis erinnert noch heute ein Fenster in der Kalksteiner Kirche mit der Abbildung der Himmelmutter, die schützend ihren Mantel über die Kinder hält.

Eine weitere Begebenheit während ihrer Zeit in Kalkstein ist Hilda auch noch sehr gut im Gedächtnis geblieben. Mit ihrer Cousine Nanne ist sie zum Schmuggeln über die Jöcher gegangen. Im Gsieser Tal wurden die beiden Mädchen dann von zwei Carabinieri aufgefangen und in die Kaserne gebracht, wo ihnen das Schmuggelgut weggenommen wurde. In Begleitung der Carabinieri hat man sie dann zu Fuß nach Welsberg gebracht, wo die beiden dann für ganze fünf Nächte eingesperrt waren. Weiter ging es dann zu Fuß nach Innichen, immer in Begleitung der italienischen Polizei. Aufgrund des Lärmes in Innichen war an Schlaf der beiden Mädchen in Gefangenschaft nicht zu denken. Wieder zu Hause im Villgratental mussten sich die beiden Schmugglerinnen dann beim Gendarm Mühlmann im Kalksteiner Badl zurückmelden.

Vergessen hat Hilda auch nicht die „Watsche“, die sie vom Pfarrer Obererlacher bekommen hat, als derjenige sie schaukelnd mit ihrer Cousine Nanne hinter dem Lippnhaus erwischt hat. „Keisn isch la eppas für Buibm und et für Gitschn!“, soll er warnend gesagt haben. Auch ist dem Pfarrer Hildas Kleidung zu wenig standesgemäß erschienen, sie wurde vom empörten Pfarrer gerügt. „A rupferne Pfad, an lodernen Unterkittl, wollene Stümpfe, an Schurz ..., se hom mir olle Toge gemisst unleign“, berichtet Hilda und hat sich gedacht: „Na wos für a Plöge, wenn i is gonze Lebm so muss unleign.“ Erlebt hat Hilda noch so einiges, Negatives wie Positives. Prägend waren diese Jahre allemal.

Allerheiligen 1947 ist Hilda dann wieder zurück nach Außervillgraten gekommen und hat „zi Stiner“ bei Familie Ortner gearbeitet. Stallarbeit

verrichten, im Haushalt putzen und kochen, die Wäsche waschen und in den Feldern und Wiesen das Heu einbringen, waren die üblichen Aufgaben. Hier hat sie sich etwas eigenes Geld verdienen können. „Ich glaube, das waren 90 Schilling im Winter und 150 Schilling im Sommer. Bei Stiner bin ich zwei Jahre und drei Monate geblieben, dann musste ich die Arbeit lassen.



Hilda als 17-jährige mit ihrer Schwester und ihren Cousins in Lippn
V.l.n.r.: Moidl, Burge, Cille, Tille, Hilda, Nanne

Ich hatte enorm starke Kreuzschmerzen, obwohl ich erst Anfang 20 war.“, erinnert sich Hilda. Zwei Sommersaisonen war sie dann noch beim Webhofer in Sillian und einen Sommer in Thal beim Unterweger.

Die Zeiten waren hart und unerbittlich das Leben für die Familie Hofmann. Der Konkurs und die ständige Wanderschaft von einem Hof auf den nächsten waren nicht die einzigen Rückschläge. Die 11-jährige Hilda hat damals in Kalkstein Kühe gehütet, als ihr die Nachricht überbracht wurde, dass ihr Vater in Leisach verunglückt sei. Bei der Hochwasserkatastrophe in den 60er Jahren hat es dann auch noch das „Jandlhaus“ mitgerissen und zerstört, wo die Mutter Brigitta und Schwester Hanne für eine Zeitlang eine Bleibe gefunden hatten. Die eigenen Geschwister hatten teilweise auch keinen rechten Kontakt zueinander, da jeder woanders aufgewachsen ist und man sich nur selten gesehen hat. Es fehlte einfach die Geborgenheit der eigenen Familie.

An all den vielen verschiedenen Orten, an denen Hilda ihre Kinder- und Ju-

gendzeit verbracht hat, hat sie sich nie so richtig wohl und glücklich gefühlt. Eine Heimat, Stabilität und Familienzusammenhalt fand sie erst durch ihre Heirat mit Johann Schett. „Im Jänner 1953 habe ich meinen Hans geheiratet, den ich während meiner Zeit zu Stiner im Gasthof Einkehr kennengelernt habe und bin zu ihm auf seinen Hof in die Geiregge gezogen. Damals waren



Hilda als 20-jährige mit dem kleinen Stiner Gustilan, dem heutigen Dekan Augustin Ortner

schon sechs Frauen im Haus, ich kam als siebte dazu und musste mich dort erst als junge Frau behaupten lernen.“ Arbeit gab es hier zwar auch mehr als genug mit dem Hof, den Wiesen und Feldern und der Alm oder der Pflege der Schwiegermutter. Vor allem als Johann einer Arbeit bei der Fa. Pedit und beim Alpenverein nachging, war Hilda die fleißige, rührige und helfende Hand zu Hause. Trotz aller Schwierigkeiten war es eine schöne Zeit, besonders das gemeinsame Singen bei der Feldarbeit und die 38 Sommer als Sennlerin auf der geliebten Alm im Winkelatal waren schön und lustig und unterhaltsam. „Nähen gelernt habe ich in der Oberegge. Gestrickt und genäht habe ich nämlich immer schon viel und gerne, schon damals in der Schule war Handarbeit eines meiner Lieblingsfächer. Das habe ich neben der Arbeit als Ausgleich gesehen. Heute geht mir das Stricken nun nicht mehr so flink von der Hand wie früher“, meint Hilda schmunzelnd. Urlaub hat es bei Hilda auch nie gegeben, lediglich für 10 Tage war sie bei einer besonders treuen Gastfamilie zu Besuch in Deutschland eingeladen und das ist nun auch schon fast 20 Jahre her. Einzig durch ihre alljährlichen Wallfahrten einige Jahre

lang zu Fuß nach Maria Luggau genoss sie etwas Zeit für sich. Mit Hildeward, Johann, Johanna, Ludwig und Hermann wurden dem Paar insgesamt fünf Kinder geschenkt, die heute alle stark und fest im Leben stehen. Zwei Kindern war es nicht vergönnt, sich in dieser Welt zu behaupten, sie starben noch im Mutterleib. Mit ihren noch lebenden Geschwistern Frieda und Mi-



Hilda und Hans beim Heuen auf der Alm im Winkelatal
Fotos: privat

chael pflegt sie heute regelmäßigen Kontakt. Besonders stolz ist Hilda darauf, dass ihre Familie all die Jahre immer zusammengehalten hat. Ihre Hauptaufgabe sieht sie derzeit in der Pflege ihres Ehemannes Johann, der seit nahezu zwei Jahren mehr oder weniger an sein Bett gefesselt ist. Beim Pflegen von Johann ist ihr in erster Linie ihre Schwiegertochter Gabi eine große Hilfe, wofür sie sehr dankbar ist.

Hilda, arm geboren und aufgewachsen, ist heute mit einem gesegneten Alter von 85 Jahren eine reiche Frau. Reich an Liebe für ihre Kinder und reich an Dankbarkeit für das Leben, das sie in der Geiregge führen durfte. Reich an Freude über ihre 12 Enkelkinder und die Urenkel, bald fünf an der Zahl. Reich an Erfahrung, die sie zu der Frau gemacht haben, die sie heute ist. Reich an Stärke, die sie nun für die Betreuung ihres Mannes braucht. Reich an Lebensweisheit, die sie an die nächsten Generationen weitergeben kann. Reich an Verständnis für die Sorgen und Nöte ihrer Liebsten, die ihr anvertraut werden. Reich an Humor, den sie all die Jahre nicht verloren hat. Reich an Mut, ihre Geschichte zu erzählen und weiterzugeben.

Gemeindebücherei

Mit Ende des Schuljahres 2012/2013 hat Bachlechner Annelies ihr Ehrenamt als Büchereileiterin zurückgelegt. Die Bücherei wurde sodann am 3.10.2013 vom **neuen Büchereiteam** rund um Bertolini Sonja, Mühlmann Sandra, Trojer Sigrid und Trojer Anneliese offiziell wieder eröffnet. An diesem Nachmittag luden wir alle AußervillgraterInnen recht herzlich ein mitzufeiern. Für die Kinder wurde ein Basteltisch aufgestellt und dabei konnten sie zusammen mit Weitlaner Monika etwas Kleines basteln.



Märchenerzähler Christian Stefaner unterhält Kinder und Erwachsene

Der bekannte **Märchenerzähler** Christian Stefaner kam am 26.10.2013 in den Turnsaal der Volksschule Außervillgraten und zog mit seinen Erzählkünsten Groß und Klein in seinen Bann. Im Anschluss konnten die Kinder ihre Schauspielkünste unter Beweis stellen und die vorher erzählte Geschichte nachspielen, was für einige Lacher nicht nur bei den Zuschauern sorgte.



Unterhaltung in Bücherei und am Basteltisch

Am 23. und 24.11.2013 wurde ein **Bücher- und Spielebasar mit Krippenausstellung** zusammen mit der Jungen Frauenrunde und Weitlaner Maria veranstaltet. Weitlaner Julian und Trojer Stefan haben den Sonntagnachmittag musikalisch umrahmt.

Die beiden Nachmittage waren ein voller Erfolg. Vielen Dank allen, die so fleißig Bücher und Spiele gekauft und die Kaffee- und Kuchenkasse gefüllt haben. Der Erlös wird zum Einkauf aktueller, interessanter Bücher verwendet.

Hinweis für alle Leseratten:

Öffnungszeiten:

Dienstag: 09.00 bis 10.00 Uhr

Donnerstag: 15.00 bis 17:00 Uhr



Bücher- und Krippenausstellung mit Spielebasar

Fotos: Bücherei

Gedenkmesse am Köpfl der Beleuchtungsmacher Gölbner-Sommerwand

In Außervillgraten wurden die ersten Bergfeuer bereits in den 1920er Jahren von Johann Bachlechner vlg. Pecher und Franz Hofmann vlg. Tilger entzündet. Diese Tradition wird bis heute fortgeführt und gepflegt. Die Beleuchtungsmacher steigen bei jeder Witterung am Herz Jesu Sonntag und am Vorabend zum 15. August jedes Jahr die steilen Berghänge hinauf um die beeindruckenden Feuer hoch über dem Tal zu entzünden.

Im Jahre 1996 wurde dann von den Kameraden der Beleuchtungsmacher am Köpfl ein Kreuz errichtet. Heuer wurde als Dank für immer wieder unverletztes und gesundes Heimkehren der Beleuchtungstruppe und zum Gedenken an den ersten Beleuchtungsmacher Johann Bachlechner, den langjährigen Obmann Franz Namesnik und die Bergkameraden Helene und Konrad Hofmann eine Gedenkmesse organisiert. Schon am Vorabend erstrahlten in der Sommerwand ein beleuchtetes Kreuz und die passenden Symbole **A** und **Ω**. Trotz des unsicheren Wetters nahmen tags darauf am 15. September um die 270 Bergfreunde an dieser Feierstunde auf 2500 m Seehöhe teil. Pfarrer Cons. Franz Hofmann, ein gebürtiger Außervillgrater und selbst ehemaliger Beleuchtungsmacher, scheute den Aufstieg zum Köpfl nicht, um dort zu diesem Anlass die Bergmesse zu zelebrieren. In seiner Predigt wies er auf den Ursprung und die Bedeutung dieser Feuerzeichen auf den Bergen hin. Eine Bläsergruppe der MK Außervillgraten umrahmte diese Feier. Im Anschluss sprach Obmann Gerhard Bachlechner Worte des Dankes an alle Beleuchtungsmacher aus und bat auch weiterhin mit dem bisherigen Fleiß und Eifer diesen schönen Brauch zu pflegen. Der Tag klang dann bei der Sommerwandhütte bei Speis und Trank gemütlich aus. J.S.



Beleuchtung in der Sommerwand



Pfarrer Cons. Franz Hofmann zelebriert die Bergmesse

Fotos: Hubert Wurzer

Ehrung von Weitlaner Georg



Georg Weitlaner wurde aufgrund seiner Dienstzeit von 45 Jahren in der heimischen Land- und Forstwirtschaft von der Landarbeiterkammer Tirol geehrt.

V.l.: KO ÖR. Friedl Schneeberger; Bgm. Mag. Josef Mair; Georg Weitlaner und LAK-Präsident Andreas Gleirscher

Bergrettung

Die Bergrettung der Ortsstelle Sillian deckt im Hochpustertal sieben Gemeindegebiete mit Sillian, Heinfels, Strassen, Abfaltersbach, Anras, Außer- und Innervillgraten ab. Die Ortsstelle hat derzeit 49 aktive Mitglieder, in der auch 2 Bergrettungsärzte und vier Hundeführer integriert sind. Aktuell haben acht 8 Anwärter ihre Ausbildung gestartet. Diese Ausbildung dauert mindestens zwei Jahre und startet mit Übungen und Schulungen in der Ortsstelle. Nach mindestens einem Jahr Mitgliedschaft kann die Anwärterüberprüfungen mit Sommer- und Winterteil durchgeführt werden. Erst danach können überprüfte Anwärter die eigentlichen Schulungen im Ausbildungszentrum Jamtal (Galtür) der Bergrettung Tirol mit insgesamt 2 ½ Wochen absolvieren. Diese Kurse beinhalten eine Winter- und eine Sommerwoche sowie einen mehrtägigen Sanitätskurs. Bei diesen Kursen stehen Eigenschutz und Selbstsicherung im Vordergrund. Erst anschließend werden die verschiedenen Techniken der Kameraden- sowie der Mannschaftsbergungen vertieft und vor allem in Gruppen geprobt. Auch werden viele Übungsannahmen in Kleingruppen als auch mit der vollen Mannschaft durchgeführt, hier ist die Teamfähigkeit der Mannschaft gefragt. Alle Kurse werden mit einer Prüfung abgeschlossen. Nach dieser Ausbildung erreicht der Anwärter eine vollwertige Mitgliedschaft in der Bergrettung.

Der Stützpunkt und das Vereinsheim der Ortsstelle befinden sich in den Räumlichkeiten neben dem Roten Kreuz in Sillian beim ehemaligen Hallenbad. Die neugegründete „Nachbarschaft“ der beiden Rettungsorganisationen ist strategisch von großem Vorteil und hat sich sehr bewährt.

In der Ortsstelle Sillian werden laufend Schulungen und Übungen durchgeführt. So wurde heuer die Jahreshauptübung am Karnischen Kamm durchgeführt. Die Übungsannahme bestand darin, dass ein Wanderer am Karni-



Die Einsatzmannschaft mit den Anwärtern und „Komparsen“ bzw. den Einsatzfahrzeugen oberhalb der Sillianerhütte
schen Kamm, Richtung Hollbrucker- spitze, einen Mountainbikerabsturz beobachtet hat und dass ein zweiter

klang mit Familienbeteiligung bei super Verköstigung auf der Leckfeldalm auf dem Programm.



Der alte und neue Ausschuss

Fotos: BR Sillian/Alois Mayr

Wanderer auf dem Weg vom Helmhäus Richtung Sillianerhütte seinen Kameraden nicht mehr findet. Die gut zwanzig Bergrettungskameraden wurden in zwei Einsatzgruppen aufgeteilt und mit den zur Verfügung stehenden Geländefahrzeugen so weit wie möglich in die jeweiligen Einsatzbereiche gebracht. Nach dem Auffinden wurden die Verletzten medizinisch versorgt und mittels Gebirgstrage zu den Einsatzfahrzeugen geborgen.

Am Stützpunkt Sillianerhütte fand dann bei herrlichem Herbstwetter die Abschlussbesprechung statt. Anschließend stand dann ein gemütlicher Aus-

Die letzten Neuwahlen der Ortsstelle erfolgte am 13. April 2013 mit der Jahreshauptversammlung im Badl Kalkstein. Der neue Ausschuss dankt dem vorherigen Ausschuss für die geleistete Arbeit und wünscht auf diesem Weg weiterhin alles Gute!

Die Alarmierung der Ortsstelle erfolgt über die Leitstelle Tirol. Alle Mitglieder werden per Mobiltelefon mittels Kurznachrichten SMS informiert und in die Einsatzbereitschaft gerufen. Ein Notruf kann über die Notrufnummer 140 erfolgen, international kann die Nummer 112 gewählt werden.

Bericht der Tiroler Bergwacht Einsatzstelle Villgratental 2013

Neben den obligatorischen Rettungs-, Pisten- und Streifendienstleistungen wird die Bergwacht Villgraten in diesem Winter wieder zwei Aktionen durchführen, nämlich die Verteilung des Friedenslichtes am 24. Dezember und die wöchentliche Abhaltung eines Lawinenseminars an den Mittwoch-Abenden, abwechselnd im Gasthof „Badl Alm“ in Kalkstein und im Gasthof „Niederbrugggerhof“ in Außervillgraten.

Aktion Friedenslicht

Seit fast 20 Jahren bringen am 24. Dezember die Frauen und Männer der Bergwacht das Friedenslicht in jeden Haushalt im Villgratental. Für viele ge-

turveranstaltungen im Tal gratis einen gut ausgerüsteten Rettungs- und Sanitätsdienst anzubieten, auch in schwierigem Gelände und unter problematischen Witterungsbedingungen. Doch auch abseits von Sport- und Kulturveranstaltungen profitiert die Bevölkerung vom Material der Bergwacht. Es steht z.B. eine kleine Leih-Sauerstoffflasche zur Verfügung, die bei Patienten mit Atembeschwerden innerhalb des Tales auch kurzfristig verliehen werden kann, ebenso Absauggeräte, Vakuummatratzen und andere Spezialmaterialien. Die Notärzte und alle Rettungseinrichtungen können diese direkt beim Einsatzstellenleiter unter der Telefonnummer 0664/5560116 (alternativ 04843/5257) anfordern. Auf



Lawineneinsatz April 2013

Foto: Bergwacht Villgraten

hört dieser Brauch inzwischen genauso zum Weihnachtstag wie der Adventkranz oder der Tannenzweig an der Tür. Die Aktion wirkt allerdings weit über die Weihnachtszeit hinaus: Die Spenden, welche die Bergwacht dabei erhält, erlauben es ihr, jedes Jahr Rettungs- und Sanitätsmaterial zu ergänzen und am neuesten Stand zu halten. So ist es möglich, bei Sport- und Kul-

diese Weise konnte schon manchem im Tal rasch und problemlos in einer schwierigen Situation geholfen werden.

Lawinenseminar

Das Villgratental konnte sich in den letzten Jahren als Schitouren-Eldorado positionieren. Wer an einem schönen



Winterwochenende auf den Kalksteiner Parkplatz oder ins Winkeltal fährt, wird Autos aus aller Herren Länder sehen, teilweise reisen die Tourengerer sogar aus dem Veneto und dem Trentino an. Aber auch bei Einheimischen erfreut sich der Schitourensport zunehmender Beliebtheit. Medizinisch gesehen ist das sehr zu begrüßen. Das Schitouren gehen ist eine dynamische Sportart, die in der kalten Jahreszeit das Immunsystem aktiviert und das Risiko für einen Herzinfarkt oder Schlaganfall reduziert, wenn sie über viele Jahre ausgeübt wird.

Mit der Zahl der Tourengerer steigt allerdings auch das Risiko eines Lawinenunfalles. Die Bergwacht hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, an einem Abend kurz, bündig und unkompliziert die wichtigsten Verhaltensregeln bei der Tourenplanung und im Gelände vorzustellen. Anschließend kann die Kameradensuche mit Pieps und Sonde auch praktisch geübt werden. Zwischen dem 15. Jänner und dem 2. April 2014 wird jeden Mittwoch um 20 Uhr ein solcher Kurs für Einheimische und Gäste angeboten (Postwurf folgt!). Alle Schitourengerer und Variantenfahrer sind herzlich dazu eingeladen. Bitte weisen Sie auch Ihre Gäste, sofern sie Tourengerer oder Variantenfahrer sind, auf diesen Kurs hin.

Die Teilnahme ist gratis, aber garantiert nicht umsonst!

Die Bergwacht Villgraten wünscht allen Gemeindebewohnern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie eine unfallfreie Touren- und Schisaison.

bildungsinfo tirol

amg tirol
 arbeitsmarktförderung gmbh

Nehmen Sie Ihre berufliche Zukunft aktiv in die Hand!

Die bildungsinfo-tirol unterstützt Sie beim Planen und Umsetzen neuer Ziele. bildungsinfo-tirol in Lienz

Die Anlaufstelle für alle Fragen rund um Bildung und Beruf.

Der Arbeitsmarkt verändert sich heute sehr schnell. Lebenslanges Lernen, Weiterbildung, berufliche Veränderung - das sind Schlagworte, die wir oft hören.

ABER: Welcher Kurs passt zu mir? Welche Möglichkeiten gibt es? Etwas Neues beginnen, in meinem Alter? Was kann ich eigentlich und wo will ich hin?

Klar ist nur, wer beruflich am Ball bleibt und mitunter auch neue (Bildungs-)Wege beschreitet, hat deutlich bessere Perspektiven. Die bildungsinfo-tirol unterstützt mit ihrem kostenlosen Informations- und Beratungsangebot dabei, den beruflichen Faden nicht zu verlieren und sich in der Arbeits- und Bildungswelt (neu) zu orientieren. Egal ob es dabei um den



Berufseinstieg, den Wunsch nach einem Berufswechsel, Tipps für die Weiterbildung, Infos zu Förderungen oder Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht, in der kostenlosen Beratung werden gemeinsam nächste Schritte in die berufliche Zukunft erarbeitet.

Die bildungsinfo-tirol wird in Lienz regelmäßig vor Ort angeboten. Bildungsberaterin Annelies Mutschlechner-Hatz steht für Ihre Fragen und Anliegen zur Verfügung. „Unsere Beratung geht auf die individuelle Situation, Stärken und Fähigkeiten der

Menschen ein. Und viele werden sich erst im Laufe der Beratung bewusst, wie viele Kompetenzen sie tatsächlich mitbringen!“, weiß Beraterin Mutschlechner-Hatz.

Gut in Erinnerung ist ihr in Lienz ein Ratsuchender, der seit seiner Lehrzeit im Gastgewerbe tätig war und sich beruflich verändern wollte, um mehr Zeit für seine Familie zu haben. „In der Beratung erarbeiteten wir seine Möglichkeiten. Er entschied sich dazu, sich im kaufmännischen Bereich weiterzubilden. Jetzt arbeitet er in einem Hotel in der Verwaltung.“

Die bildungsinfo-tirol unterstützt dabei, einen Überblick über das Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten zur erhalten und gemeinsam zu erarbeiten, in welche berufliche Richtung es zukünftig gehen soll.

Lienz: jeden Dienstag, Dolomitencenter, Stiege 3, 2. Stock
jeden Donnerstag, Beda-Weber-Gasse 22, AK Lienz, jeweils von 10:00-13:00 und 14:00-18:00 Uhr

Beraterin:
 Annelies Mutschlechner-Hatz
 Nähere Informationen und Terminvereinbarungen:

kostenlose Infohotline: 0800 500 820,
 bildungsinfo@amg-tirol.at
 Homepage: www.bildungsinfo-tirol.at



Unser Kirchenchor

Am 24.11.2013 feierte unser Kirchenchor das Christkönigfest, den letzten Sonntag im Kirchenjahr. Die Messfeier stand auch im Gedenken an die verstorbenen Mitglieder des Kirchenchors und für die lebenden Chormitglieder.

An diesem Tag lud Herr Dekan Mag. Mair die Chorgemeinschaft sowie Lektoren, Kommunionhelfer und Mesnerin zu einem Mittagessen in den Gasthof Niederbruggerhof.

Im Rahmen dieser Feier wurden 2 Sängerinnen und 2 Sänger für ihr langjähriges Singen durch die Überreichung einer Dankesurkunde von Bischof Manfred Scheuer geehrt.

Für 55 Jahre: Perfler Hildegard
Ortner Reinhold
Für 50 Jahre: Schett Josef
Für 30 Jahre: Walder Silvia

Herzliche Gratulation und Vergelt's Gott!



Vl.: Reinhold Ortner, Hildegard Perfler, Konrad Walder, Silvia Walder, Josef Schett

Sehr erfreut bin ich über die Bereitschaft von Walder Nadine beim Kirchenchor mitzusingen. Herzlich Willkommen! Danken möchte ich all jenen, die den Kirchenchor immer wieder finanziell unterstützen.

Ich wünsche unserer Pfarrgemeinde und allen Gemeindebewohnern eine ruhige Adventzeit, gesegnete Weihnachten und alles Gute und Gesundheit im neuen Jahr.

Euer Kirchenchorleiter
Konrad Walder

Foto: Kirchenchor

Die Bäuerinnenorganisation berichtet

Im Herbst beginnt immer wieder das neue Arbeitsjahr. Mitte September organisierten wir einen Almkaffee beim „Brunnerkammerle“ im Winkelal. Leider blieb es nur bei der Ausschreibung, da uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung machte.

Im Oktober stand ein Kochkurs auf dem Programm. Der Titel „Kochen durch das Jahr – Aufläufe und Gratins“. Die Kursleiterin und Köchin Margit Aigner hat mehrere köstliche Gerichte zubereitet und aufgetischt. Zuerst wurden wir in den Grundsoßen unterwiesen: Tomatensoße, Soße Bolognese und Bechamelsoße. Diese wurden dann für verschiedene Speisen verwendet:

Cannelloni vegetarisch
Palatschinkenauflauf mit Thunfisch und Paprika
Gratinierte Polenta
überbackene Melanzani
Als Dessert wurde ein erfrischendes

Apfeltiramisu serviert.

Bei der Veranstaltungsreihe „Uni im Dorf“ haben wir ein schmackhaftes Buffet ausgerichtet, das von allen Besuchern wohlwollend angenommen wurde.



Ein Teil des Buffets bei „Uni im Dorf“

Foto: Cilli Mühlmann

Jugendchor Außervillgraten

Mit einem lachenden und einem weinenden Augen beendet der Jugendchor Außervillgraten seine „Karriere“. Seit mehr als 4 Jahren gestaltete der Jugendchor unter der Leitung von Mo-

Zuletzt konnte der Jugendchor sein Können bei der Firmung unter Beweis stellen: in unzähligen Proben wurden die sehr anspruchsvollen Lieder für die Messe einstudiert. Das Ergebnis war ein Auftritt der ganz besonderen Art: der

ein großer, nicht zuletzt zeitlicher Aufwand steht. Das schließt natürlich nicht aus, dass andere Musikbegeisterte den Chor weiterführen können. Im Gegenteil, vor allem die Jugendlichen, aber sicher auch die ganze Gemeinde wür-



1. Reihe von links: Christina Moser, Johanna Walder, Laetitia Hofmann, Nicole Widemair, Sarah Bachlechner, Anna Maria Fürhapter
 2. Reihe von links: Magdalena Moser, Elisabeth Leiter, Isabell Eichhorne, Jasmin Trojer, Jana Trojer, Sophie Mühlmann, Marlena Ortner, Maria Webhofer
 3. Reihe von links: Magdalena Schaller, Valentina Walder, Djanel Adapter, Manuela Moser, Miriam Walder, Tanja Trojer, Anja Walder, Janine Bachlechner, Melanie Trojer
 Nicht im Bild: Sandra Wurzer

Foto: Jugendchor

nika Moser, Sandra Mühlmann und Elisabeth Aichner Messen quer durch das Kirchenjahr. Ob Jugendmessen, Wallfahrten, Adventsingens oder Vorstellungsgottesdienste, die mehr als 20 Kinder und Jugendlichen begeisterten ihre Zuhörer in Außervillgraten, aber auch in verschiedenen Nachbargemeinden.

Fleiß der Kinder wurde belohnt mit einer super gelungenen Messe und ganz viel Lob von allen Seiten! Dieser Erfolg und generell die Motivation der Kinder haben die Entscheidung nicht wirklich leichter gemacht. Aufgrund privater Gegebenheiten entschieden sich die drei Chorleiterinnen trotzdem, ihre Tätigkeit zu beenden, da hinter diesen musikalischen Erfolgen

den sich über das Weiterbestehen des Jugendchores freuen.

Auf diesem Wege möchten wir uns ganz herzlich bei allen Sängerinnen und Sängern bedanken für das Engagement, die Verlässlichkeit und vor allem für die Freude am Singen. Es hat uns Spaß gemacht, mit euch zu musizieren!

Monika, Sandra und Elisabeth

Musikkapelle Außervillgraten



Bei der Jahreshauptversammlung am Sonntag, 17. November 2013, war nach 3-jähriger Funktionsperiode der Ausschuss neu zu wählen. Die meisten Ausschussmitglieder wurden in ihren Funktionen bestätigt. Vordere Reihe, v.r.: Bgm. Mag. Josef Mair; Obmann Alois Trojer; Kapellmeister Gebhard Widemair; Kassier-Stv. Karl Leiter; Obmann-Stv. Thomas Told; Schriftführer Michael Perfler

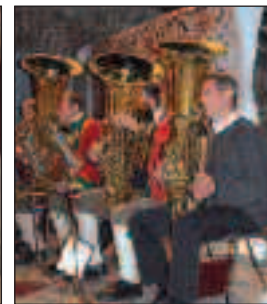
Hintere Reihe, v.r.: Bezirksobm. Pustertaler Oberland Adolf Mayr, Fähnrich Franz Pirgler; Zeugwart Hans Weitlaner; Schriftführer-Stv. Carmen Schaller; Marketenderinnenbetreuer Harald Weitlaner; Jugendreferentin Christina Moser; Kapellmeister-Stv. Georg Pitterle, Notenwart Franz Trojer
Nicht im Bild: Kassier Reinhard Bergmann, Fähnrich-Stv. Hermann Trojer



Die Musikkapelle Außervillgraten bedankt sich herzlich bei Barbara Aichner-Perfler (frühere Kapellmeister-Stv.) und Lissi Mühlmann (frühere Jugendreferentin) für die langjährige, gute Zusammenarbeit im Ausschuss.

Lissi Mühlmann wurde außerdem beim Bezirksmusikfest in Sillian für 15-jährige Zugehörigkeit zur MK Außervillgraten mit der Verdienstmedaille in Bronze des Österreichischen Blasmusikverbandes geehrt. Auch dazu gratuliert die Musikkapelle Außervillgraten herzlich.

Rechts: Pepe und Emmerich vor dem großen Festumzug beim Villacher Kirchtag.



Ein gerne gesehener Gast in Außervillgraten und bei der Musikkapelle: Pfarrer Ernst Pankl unterstützt die Musikkapelle am Bass.



Beim Abendkonzert am Vorabend zu Maria Himmelfahrt überreichen Jugendreferentin Lissi Mühlmann und Kapellmeister Gebhard Widemair die Urkunde für das Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber an Carmen Schaller. Die Musikkapelle Außervillgraten gratuliert herzlich zu dieser tollen Leistung!



Die Musikkapelle bei der Defilierung beim Bezirksmusikfest in Sillian.



Ende September wurden die in Ausbildung stehenden Jungmusikerinnen und Jungmusiker mit ihren Eltern zu einer Musikprobe eingeladen. Dort konnten sie hautnah miterleben, wie eine Musikprobe abläuft, welche Aufgaben Kapellmeister und Obmann haben und welche Pflichten man als aktiver Musikant hat. Die Musikkapelle freut sich schon sehr, die jungen Musikerinnen und Musiker in ihren Reihen begrüßen zu dürfen.

Bilder von vielen Auftritten und Live-Mitschnitte von Konzerten sowie viele weitere Informationen sind auf der Homepage der Musikkapelle Außervillgraten zu finden! www.mk-ausservillgraten.at



Unter dem Motto „Erinnerungen mit Trauerklängen“ gestaltete die Musikkapelle Außervillgraten am Vorabend zu Allerheiligen ein Kirchenkonzert mit ruhiger, besinnlicher Musik und Trauermärschen. Zwischen den Musikstücken wurden nachdenkliche und besinnliche Texte von OSR Josef Told vorgetragen.

Schützenkompanie Außervillgraten

Traditionell am Seelensonntag begehen die Schützen ihren Jahrestag mit gemeinsamem Kirchgang, Totengedenken und Jahreshauptversammlung. Zu diesem Anlass rückte auch die Musikkapelle und die Fahnenvertretung der örtlichen Feuerwehr aus. Von Auswärts sind Major Leonhard Strasser vom Bataillon Oberland und die Fahnenvertretung der Michelsburger Schützenkompanie mit Ehrenoberleutnant Georg

Hauptmann über die Ausrückungen der Kompanie und der Fahnenvertretung. Die Kompanie ist zu den kirchlichen Festen und Prozessionen an Fronleichnam, Herz-Jesu-Sonntag, Hoher Frauentag, Erntedanksonntag und zum heutigen Kirchgang (Seelen-sonntag) ausgerückt. Weiters ist die Kompanie zum Bataillonschützenfest am 4. August in Innervillgraten ausgerückt. Unsere Kompanie hatte dabei die ehrenvolle Aufgabe als Ehrenkom-

Schulhaus durch die OSG mussten die gemeinsamen Vereinsräumlichkeiten von Schützengilde und Schützenkompanie völlig neu errichtet werden. Als Finanzierungshilfe wurde am 12. Okt. der 2. Dorfball gemeinsam organisiert und abgehalten.

Für heuer standen turnusmäßige Neuwahlen an der Tagesordnung. Dabei wurde die Vereinsführung völlig neu gewählt.



Aufmarsch der Ehrenkompanie beim Bat.-Fest in Innervillgraten. Foto: Philipp



Der neu gewählte Ausschuss

Foto: Schützenarchiv

Messner gekommen. Der Gottesdienst wurde vom Ortspfarrer Dekan Mag. Josef Mair zelebriert und vom Männergesangsverein gesanglich umrahmt. Auf Grund der Witterung wurde anschließend in der Kirche der gefallenen und vermissten Soldaten beider Weltkriege mit Gebet und Kranzniederlegung gedacht.

Bei der anschließenden Jahreshauptversammlung im Gasthaus Perfler begrüßte der Hauptmann Andreas Weitlaner, nach einer Einlage der Bläsergruppe, die anwesenden Ehrengäste und die Vertreter der örtlichen Vereine. In ehrender Weise gedachte die Versammlung, der im abgelaufenen Vereinsjahr verstorbenen Schützen Josef Joas, Johann Bachlechner und Alois Widemair und an weitere Personen, die den Schützen sehr nahe gestanden sind, Bat.Kdt. David Vergeiner und Altbischof Reinhold Stecher.

panie aufzutreten. Weiters ist die Kompanie zu zwei Begräbnissen ausgerückt. Die Fahnenvertretung ist zur Andreas Hofer Feier und Klosterwaldfeier nach St. Lorenzen, zum Bataillonstag in Strassen, zu den Bataillonsfesten im Viertel, zum Pustertaler Schützenreffen in Pfalzen, zur Fahnenweihe in Abfaltersbach, zu vier Begräbnissen und zum Totengedenken anlässlich des Bataillonfestes, somit insgesamt zwölfmal zusätzlich ausgerückt.

Dem Hauptmann Andreas Weitlaner und dem Fähnrich Konrad Bergmann wurde auf Antrag der Michelsburger Schützenkompanie vom Südtiroler Schützenbund anlässlich der Andreas Hofer-Feier am 17. Februar in Meran für ihre Verdienste im Südtiroler Schützenwesen die Bronzene Verdienstmedaille des Südtiroler Schützenbundes verliehen.

Hauptmann Weitlaner Josef, Hauptmannstellvertreter Duracher Johannes, Kassier Mair Leonhard, Schriftführer Walder Johann, Fähnrich Mühlmann Michael, Fähnrichstellvertreter Schaller Clemens, Fahnenleutnant Walder Paul, Trachtenwart Fürhapter Gerald, Lademeister Bachmann Heinrich jun., Waffenwarte Leiter Leopold u. Senfter Arno. Als Rechnungsprüfer wurden Bachmann Heinrich und Walder Peter bestellt.

Der bisherige Hauptmann Andreas Weitlaner wurde von der Versammlung zum Ehrenhauptmann ernannt.

Im weiteren Verlauf der Versammlung hatten die Ehrengäste das Wort. Bezirksmajor Leonhard Strasser referiert zum Jahresthema. Mit einer Darbietung der Bläsergruppe und einem gemeinsamen Mittagessen klingt der Schützenjahrestag in geselliger Runde aus.

Im Tätigkeitsbericht informiert der

Infolge Um- und Ausbau im Alten



Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten

Franz Walder zum Abschnitts- feuerwehrkommandant gewählt

Nachdem Heinz Gollmair stellvertretender Bezirksfeuerwehrkommandant wurde, musste im Abschnitt Oberland für ihn ein Nachfolger gefunden werden. Am 2. Juli wurde Franz Walder von den Delegierten der Oberländer Feuerwehren einstimmig zum neuen Abschnittskommandant gewählt.

Mit der Wahl übernimmt Franz Walder den größten Feuerwehrrabschnitt Osttirols mit rund 1260 Feuerwehrmännern und –frauen.

Gleichzeitig steigt Franz Walder als Hauptbewerber in die Fußstapfen seines Vaters, der als Mitbegründer der Leistungsbewerbe gilt. Wir wünschen ihm viel Erfolg.

Technische Leistungsprüfung in Silber erfolgreich abgelegt

Mitte Oktober absolvierte die Gruppe Außervillgraten rund um Gruppenkommandant Roland Trojer erfolgreich die Technische Leistungsprüfung in Silber. Fachwissen und fehlerfreies Arbeiten sind für die erfolgreiche Abnahme erforderlich. Wir gratulieren ganz herzlich.

Autokauf RLFA-2000

Die Haussammlung für den Autokauf geht mit Anfang Jänner in die Endphase. Wir bedanken uns bei der Bevölkerung schon heute für die freundliche Aufnahme der Sammler und für die Spenden, die bereits eingetroffen sind bzw. bei der Raika Villgraten-tal noch eintreffen werden. Vielen Dank.



Übung und Fachwissen sind Voraussetzungen für fehlerfreies und schnelles Handeln Fotos: FF



Murenabgang Brandalm

Foto: Katharina Weitlaner

Männergesangsverein Außervillgraten

Zahlreiche Aktivitäten

Schon traditionell fand am 8. Dezember die Jahreshauptversammlung des MGV Außervillgraten im Gasthof Perfler statt. Obmann Romeo Mühlmann konnte dabei zahlreiche Vertreter der örtlichen Vereine sowie Bgm. Josef Mair, Pfarrer Dekan Josef Mair und die vollzählig anwesenden Mitglieder des Männergesangsvereines begrüßen.

Bezüglich der Vereinsaktivitäten kann der MGV Außervillgraten auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurückblicken: Chorfreundschaften wurden beim Platzsingen des MGV Sillian und der gemeinsamen Bergmesse unter den 3 Zinnen mit dem Männerchor Vokal Toblach gepflegt. Traditionelle Ausrückungen wie Messgestaltungen am Stefanitag, Floriani, Oster- und Pfingstmontag oder Seelensonntag wurden auch im vergangenen Vereinsjahr wieder wahrgenommen. Auch ist der MGV immer zur Stelle, wenn er im Dorf gebraucht wird, dieses Jahr bspw. beim Pfarrfest oder beim Advent am Dorfplatz. Das Sternsingen im vergangenen Jahr wurde von einem Team des SWR aufgezeichnet und am Dreikönigstag in einem mehrminütigen Bericht ausgestrahlt. Die Sternsinger bedanken sich bei allen, die zum Gelingen dieses Berichtes beigetragen haben!

Das Sternsingen wird auch heuer wieder vom MGV Außervillgraten organisiert. Es werden zwei Gruppen die Haushalte besuchen, die genauen Termine werden noch bekannt gegeben. Den Abschluss des Sternsingers wird auch heuer wieder die gemeinsame Messgestaltung der Sternsinger mit einer Bläsergruppe der MK Außervillgraten am Dreikönigstag bilden.

Der MGV Außervillgraten bedankt sich bei allen Unterstützern des Vereines ganz herzlich und wünscht der gesamten Bevölkerung fröhliche Weihnachten!



*Der MGV Außervillgraten 2013
Nicht im Bild: Josef Ortner, Reinhold Hofmann*

Foto: MGV Außervillgraten



Sternsingergruppe 2012/13

Foto: Bernadette Obrbrugger

Theatergruppe Außervillgraten

Im Vereinsjahr 2013 unternahm die Theatergruppe auch wieder den alljährlichen **Ausflug**. Am 22.06.2013 ging die Fahrt mit einem Bus der Fa. Schmidhofer zu einer Stadtbesichtigung nach Mantua und anschließend Richtung Bussolengo zu einer Weinverkostung. Am nächsten Tag fuhren wir nach Peschiera und von dort aus mit dem Schiff nach Bardolino zum Bummeln.

Auch heuer war die Theatergruppe bei sämtlichen Bühnen im Bezirk sowie bei zahlreichen Aufführungen in Kärnten und Südtirol als Besucher dabei.

Die Theatergruppe Außervillgraten ist bereits seit Anfang Oktober mit den Proben für das **neue Theaterstück** beschäftigt. Das heurige Stück „Die drei Unglücklichen“ von F. Rieder wird wieder traditionell zu Weihnachten aufgeführt.

Zum Stück:

Die drei Ehemänner August Wacker, Maximilian Tapfer und Emil Feig werden von ihren Frauen Biska, Zenta und Dora tagtäglich unterdrückt. Der Schwiegervater versucht zu vermitteln, damit die Situation nicht eskaliert. „Ach, du schöne Zeit der jungen Liebe, bist du wirklich nur ein Traum gewesen?“ - so stöhnt wohl jeder und jede der Beteiligten. Schlussendlich kommen alle zum Ergebnis, dass Ehestand und Wehestand doch enger miteinander verwandt sind als vermutet.

Premiere zu diesem Stück ist am 28.12.2013. Die weiteren Aufführungen finden am 29.+30.12.2013, 02.+04.+05.01.2014, jeweils um 20 Uhr im Haus Valgrata statt.

Kartenreservierungen bitte bei Lusser Josef unter 0664/1428557 oder 04843/5452.

Weitere Informationen und Neuigkeiten zur Theatergruppe : www.theatergruppe-ausservillgraten.at



Theaterausflug in den Süden



Die Proben zu „Die drei Unglücklichen“ haben begonnen

Fotos: Theatergruppe

1. Jahreshauptversammlung der Sportunion Raika Villgraten unter neuer Vereinsführung

Bei der Jahreshauptversammlung am 8. November 2013 im Gasthof Niederbruggerhof in Außervillgraten konnte die neue Vereinsführung auf zahlreiche Aktivitäten im abgelaufenen Vereinsjahr verweisen sowie einen Ausblick auf das umfangreiche Winterprogramm 2013/14 geben.

Obmann Ossi Leiter konnte neben zahlreichen Vereinsmitgliedern auch Bezirksobmann-Stv. Helmut Schneider

Vereins für deren Einsatz. So konnten im abgelaufenen Sommer das Vereinsheim in Außervillgraten saniert werden und mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde Innervillgraten wichtige Anschaffungen für den Fußballplatz in Innervillgraten getätigt werden (Rasentraktor, Markierwagen, etc.).

Aus sportlicher Sicht konnten im Sommer etliche Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt werden: Neben einem von Anton Schett geführten

sterschaften wurden im Asphaltstockschießen auf der Stocksportanlage in Außervillgraten (10 Mannschaften) sowie im Fußball am Fußballplatz in Innervillgraten (6 Mannschaften) durchgeführt. Ein großer Erfolg war auch das Sommernachtsfest mit dem Villgrater Duo im August am Sportplatz Außervillgraten.

Nach den Berichten der einzelnen Sektionsleiter entrichtete Helmut Schneider von der Bezirksleitung seine Grußworte, wobei er die erfolgreiche Arbeit im Verein sowie die gute Zusammenarbeit besonders hervorhob.

Für den kommenden Winter sind wieder zahlreiche Veranstaltungen geplant. Neben renommierten Rennveranstaltungen (Gölbner Rodelmarathon, Thurntaler SG, diverse Talmeisterschaften) werden für Interessierte auch wieder zahlreiche Kurse angeboten (Kinderskikurse, Langlauftraining, Schitraining). Der Saisonsauftakt findet am 14.12.2013 beim Rodeln auf der beleuchteten Strecke am Tilliachbach statt. Den ganzen Winter findet jeden Dienstag und Donnerstag ab 14.00 Uhr am Eislaufplatz in Außervillgraten „Eislaufen mit Musik“ statt. Eislaufschuhe für Groß und Klein sind unentgeltlich im Vereinsheim in Außervillgraten erhältlich. Der Vorraum des Vereinsheimes ist an allen Tagen geöffnet!

Nähere Infos zu allen Veranstaltungen gibt es bei Obmann Ossi Leiter (Tel. 0650/54 23 002) oder im Internet unter www.union-villgraten.at. Das gesamte Winterprogramm der Sportunion Raika Villgraten steht auch im Veranstaltungskalender dieser Gemeindezeitung.

Der gesamte Vorstand wünscht allen Lesern schöne Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2014!

Romeo Mühlmann



Die siegreiche Mannschaft „Union Villgraten“ mit den Spielführern der teilnehmenden Mannschaften bei der Fußballtalmeisterschaft 2013

Foto: Anton Schett

begrüßen. In seinen Ausführungen bedankte sich Ossi Leiter bei den zahlreichen Helfern und Unterstützern des

Radausflug wurde von Rudolf Ortner und Manuel Haider auch ein Fußballtraining für Kinder organisiert. Talmei-



Das „Villgrater Duo“ beim Sommernachtsfest der Sportunion

Foto: Romeo Mühlmann

Aktivitäten mit und für Seniorinnen und Senioren

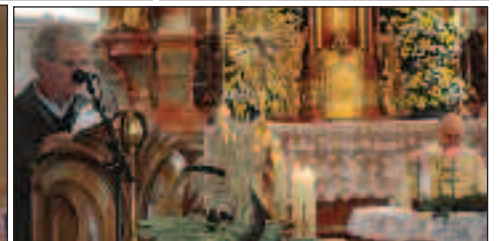
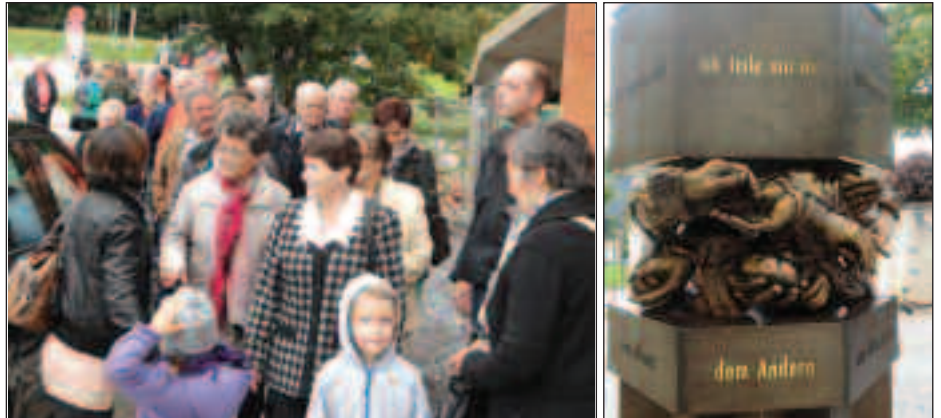
Gemeinsame Fahrt nach Eben am Achensee

An die 40 Personen der **Ortsgruppe der Senioren** und der **Frauenrunde** sind am 14. September 2013 anlässlich des 700. Todestages der hl. Notburga nach Eben am Achensee gefahren. Begleitet wurden die Wallfahrer von Dekan Pfarrer Mag. Josef Mair, der auch in der Wallfahrtskirche eine Messe feierte. Bereichert wurden die Teilnehmer durch einen Kirchen- und Museumsbesuch. Die Fahrt mit der Fa. Schmidhofer führte über den Brenner und zurück durch den Felbertauerntunnel.

Seniorenachmittag mit Gemeinde, Pfarre und Seniorenbund

Das eine Jahr gibt es für die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde einen Ausflug, das andere Jahr bleibt man in der Gemeinde. Über Einladung von Gemeinde, Pfarre und Seniorenbund kamen an die 50 Personen in das Haus Valgrata, wo sie durch Bgm. Mag. Josef Mair herzlich begrüßt wurden. Vorbildlich betreut durch Mitarbeiter des Sozialen Arbeitskreises der Pfarre gab es eine kräftige Jause und abschließend Kaffee und Kuchen.

Der Nachmittag verlief aber etwas anders als sonst, denn das Duo Olga und Hans spielten nicht nur flott auf, sondern luden alle Anwesenden zum aktiven Mitsingen auf. Um Textschwierigkeiten zu vermeiden, wurden Liedtexte verteilt. Diese Art der gemeinsamen musikalischen Unterhaltung wurde so positiv angenommen, dass der Seniorenbund ein weiteres „Sängerinnen- und Sängertreffen“ mit Olga und Hans in Aussicht stellte.



Fahrt nach Eben

Fotos: Annelies Bachlechner



Seniorinnen und Senioren im Haus Valgrata

Fotos: J. Told

Landjugend Obdach auf Besuch in Außervillgraten

Der Sommerausflug der Landjugend Obdach, aus dem Bezirk Murtal (Steiermark), führte heuer ins Villgratental. Nachdem am Vormittag in der Villgrater Natur schon viel vom arbeitsintensiven Bergbauernleben erzählt wurde, stand am Nachmittag eine Betriebsbesichtigung bei Familie Schaller, vlg. Webe, am Programm.

Dort konnte man nicht nur eine Mähmaschine mit Stachelwalzen ausprobieren, sondern auch Fragen zu Rinderhaltung, Bergmahd, Heueinbringung und Futtereinlagerung stellen. Die Steirer-/innen waren von der Steilheit der Flächen und dem Eifer der Villgrater Bauersleute sehr beeindruckt und wollen bald wieder nach Osttirol kommen, um weitere Besonderheiten des bäuerlichen Lebens zu entdecken.

Julia Weiskopf



Landjugend Obdach bei Familie Schaller vlg. Webe

Foto: Fam. Schaller, Nr. 57

Schlüsselübergabe Alte Schule

Am 25.10.2013 fand im Sitzungssaal der Gemeinde Außervillgraten die Schlüsselübergabe der neuen Wohnungen in der „Alten Schule“ statt.

In Zusammenarbeit mit der OSG und dem Architekturbüro DI Peter Jungmann entstand nun das fertiggestellte Projekt.

Die unteren zwei Geschoße werden wie bisher von den verschiedensten Vereinen genutzt, darüber liegend wurden von der OSG fünf neue Mietkaufwohnungen mit einer Wohnnutzfläche von 43 m² bis 80 m² errichtet. Jeder Wohnung ist ein Kellerabteil, ein Holzlager und ein überdachter Autoabstellplatz zugeordnet. Weiters verfügt jede Wohnung über einen großzügigen Balkon bzw. Loggia. Die Beheizung erfolgt über die Fernwärme.

Durch ein erhöhtes Wohnbauförderungsdarlehen sowie einen Zuschuss der Dorferneuerung konnte das Bau-



WohnungsinteressentenIn (Lusser Barbara, Schett Engelbert in Vertretung seiner Söhne, Schett Ludwig zusätzlich in Vertretung seines Sohnes) mit Vertretern vom Architekturbüro DI Jungmann, Vertretern der OSG und dem Bürgermeister bei der Schlüsselübergabe in der Gemeinde

Foto: Gemeinde

vorhaben mit einer Lärchenschalung ausgeführt werden. Die neuen Eigentümer freuen sich, ihre neuen vier

Wände zu beziehen. Eine Wohnung ist noch frei und Interessierte können sich an die OSG wenden.

Jungbauernschaft/Landjugend AV

Ein erfolgreiches, lustiges und natürlich ereignisreiches Jahr 2013 neigt sich auch für die Jungbauernschaft Außervillgraten dem Ende zu. Seit Juli haben wir wieder einiges veranstaltet, um unser Vereinsleben und das Zusammenleben in der Gemeinde zu stärken.

Whiteparty

Am 22. Juni 2013 fand die vierte Auflage der mittlerweile sehr bekannten White Party statt. Im Gemeindezentrum Haus Valgrata wurde zur Musik von DJ Double Dee und DJ Ivan Fillini ausgelassen getanzt und gefeiert. Die insgesamt 20 Helfer sorgten bis spät in die Nacht für Ordnung, gute Stimmung und Nachschub für die vielen Durstigen. Unsere White Party war, wie jedes Jahr, ein großer Erfolg und wird 2014 sicher in eine nächste Runde gehen.

Abendlob

Am Samstag, den 17. August 2013, veranstalteten wir bei traumhaftem Wetter unser traditionelles Abendlob am Gabesitten. Im Anschluss an die feierlich gestaltete Messe beim Gipfelkreuz, die von einer Bläsergruppe umrahmt wurde, konnte sich jeder im „Berga Stoll“ mit Speis und Trank stärken. Bei dem einen oder anderen Glas Wein oder Stamperl Schnaps ließen wir den Abend auf dem Berg gemütlich ausklingen.

Buibnsunnta

Beim Buibnsunnta am 7. September 2013 waren wir wie jedes Jahr mit unserer selbst gemachten Erntedankrone bei der festlichen Prozession dabei. Im Anschluss an Gottesdienst und Prozession luden wir zum gemütlichen Frühstücken auf dem Dorfplatz ein. Musikalisch umrahmt wurde der Vormittag von der Musikkapelle Außervillgraten. Die zahlreichen Besucher wurden mit verschiedenen Speisen und



Gute Partystimmung im Haus Valgrata



Whitepartyhelfer



Abendlob Gabesitten

Getränken wie immer bestens versorgt, sodass die gute Stimmung bis zum späten Nachmittag anhielt.

Tanzkurs

Im Oktober haben wir zu einem Tanzkurs für Erwachsene geladen. 8 motivierte Pärchen haben daran teilgenommen. An 5 Abenden hat Tanzlehrer Anton Trojer den Teilnehmern verschiedene Tänze beigebracht, wie zB Walzer, Polka Walzer, Bayrisch Polka, Disco Fox, Englisch Walzer uvm.

Traditioneller Nikolaus- und Krampusumzug

Am Donnerstag, den 5.12.2013, fand der Nikolaus- und Krampusumzug statt. Um ca. 21:00 Uhr wurde der Umzug vom Nikolaus und den Engeln mit kurzen Reden und Gedichten eröffnet. Im Anschluss daran lag es an den zahlreichen Teufeln, die Menge zu unterhalten. Zuerst sorgten die Kinder-

krampusse für das eine oder andere ängstliche Gesicht und danach waren die heimischen Krampusse und die der Brauchtumsvereine Anras und Strassen an der Reihe. Der Abschluss des ganzen Spektakels war das gemeinsame Ausläuten.

Zum Aufwärmen gab es für die Zuschauer Glühwein, Punsch, Tee und Kastanien und die Krampusse bekamen im Anschluss im Pavillon etwas Warmes zu essen. Der Umzug endete ohne größere Verletzungen.

Erfolgsberichte

Auch in Sachen Weiterbildung haben wir einiges zu berichten. So haben Ing. Pitterle Thomas den Waldaufseherlehrgang, Marie-Theres Walder ihre Lehre zur Bürokauffrau, Daniel Trojer die Matura an der HTL Lienz und Katharina Duracher die Matura an der HLW Lienz erfolgreich abgeschlossen.

Wir möchten uns bei allen, die uns heuer auf verschiedenste Art und Weise begleitet und unterstützt haben,



Krampusse bevölkern am 5. Dezember das Dorf
Fotos: JB/LJ Außervillgraten

herzlich bedanken und wünschen ein gesegnetes Jahr 2014.

Blumenjause



Jährlich gibt es ein Dankeschön der Gemeinde für den Blumenschmuck

Auch heuer wurden die fleißigen Gärtnerinnen und Gärtner als Dankeschön für die schöne Blumengestaltung ihrer Häuser in das Gasthaus Perfler eingeladen. Hans-Jochen Lobenstock, der mit Verspätung aufgrund einer Auto-

panne in Außervillgraten eintraf, hielt einen interessanten Vortrag zum Thema „Tirol blüht – Beitrag mit Blumen und Garten im schönen Ortsbild“.

Die Gemeinde Außervillgraten be-



Foto: Gemeinde

dankt sich bei allen, die jedes Jahr für den Blumenschmuck viel Zeit und Mühe investieren und auch so einen Beitrag für das schöne Ortsbild von Außervillgraten leisten.

Wir gratulieren zu den Hochzeitsjubiläen



Am 22. November 2013 feierte das Ehepaar **Rosa** und **Josef Bachlechner** vlg. Schuster, HNr. 171, im Kreise der Familie die **Diamantene Hochzeit**.



Am 30. Oktober 2013 feierten **Judith** und **Josef Perfler** vlg. Unterorter, HNr. 49, die **Goldene Hochzeit** im Kreise der Familie.

*Nimm dir Zeit zum Arbeiten -
das ist der Preis des Erfolges.
Nimm dir Zeit zum Nachdenken -
das ist der Ursprung der Kraft.
Nimm dir Zeit zum Spiel -
das ist das Geheimnis des Jungseins.
Nimm dir Zeit zum Lesen -
das ist die Quelle der Weisheit.
Nimm dir Zeit zur Freundlichkeit -
das ist der Weg zum Glück.
Nimm dir Zeit zum Träumen -
und alle deiner Last wird zu den Sternen getragen.*

*Nimm dir Zeit zu lieben und geliebt zu werden -
das ist das Vorrecht aller erlösten Menschen.
Nimm dir Zeit für die Menschen um dich herum -
denn jeder Tag ist vertan,
an dem man sich nur mit sich selbst beschäftigt.
Nimm dir Zeit zu lachen -
das ist heilsam für deine Seele.
Nimm dir Zeit für Gott -
das ist die einzige Investition deines Lebens,
die immer lohnt.*



Renate Ortner BA

Renate ist die Tochter von Erna und Josef Ortner, (verst. 2004), Hausnr. 11. Ihr Bruder Robert ist Angestellter bei der RGO Lienz.

Renate schloss im Juli 2013 das Bachelorstudium der Erziehungswissenschaft an der Leopold-Franzens Universität ab. In ihrer Bachelorarbeit „Portfolio im Kindesalter – Chance zur Dokumentation der Lern- und Entwicklungsschritte von Kindern im Alter zwischen 1 – 3 Jahren“ untersuchte sie die Anwendbarkeit des Portfolios als Dokumentationsform des Entwicklungsverlaufes.

Seit 2010 ist Renate als Kinderkrippenpädagogin in Innsbruck beschäftigt.



Wir gratulieren herzlich!

GEBURTSTAGE im zweiten Halbjahr 2013

70 Jahre:

Ortner Hans, HNr. 72
Schett Engelbert, HNr. 194/4
Weitlaner Anna, HNr. 178
Bergmann Josef, HNr. 172

75 Jahre:

Perfler Josef, HNr. 49
Mühlmann Rosa, HNr. 28

80 Jahre:

Leiter Cäcilia, HNr. 63
Duracher Paul, HNr. 55
Mühlmann Notburga, HNr. 13a

85 Jahre:

Schett Hilda, HNr. 71
Walder Karolina, HNr. 25

90 Jahre:

Bachmann Johann, HNr. 60

91 Jahre:

Walder Maria, HNr. 61

94 Jahre:

Weitlaner Maria, HNr. 115
Duracher Filomena, HNr. 75

EHE- SCHLIESSUNGEN

lt. Mitteilung Standesamtsverband

**Schaller-Steidl Paul und
Mag. Senfter Sabine**
HNr. 43
am 05.04.2013

**Bergmann Josef und
Maria, geb. Hofmann**
HNr. 142a
am 11.05.2013

**Trojer Florian und
Christine, geb. Bergmann**
HNr. 231
am 04.10.2013

Wir wollen auch jene Außervillgrater/
innen nicht vergessen, die geheiratet
haben und auswärts leben.

Herzlichen Glückwunsch!

GEBURTEN 2013



Benjamin Hubert
Bergmann
22.03.2013, Nr. 52



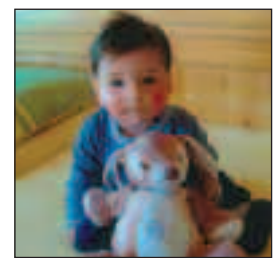
Leonie Christina
Trojer
27.03.2013, Nr. 231



Robin
Trojer
11.04.2013, Nr. 83



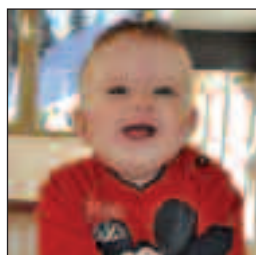
Xenia Maria
Trojer
09.05.2013, Nr. 144



Jonas Simon
Wurzer
27.05.2013, Nr. 95



Daniel Andreas
Leiter
27.05.2013, Nr. 23



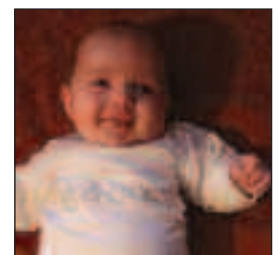
Marcel
Steidl
22.06.2013, Nr. 22/1



Teresa
Walder
10.08.2013, Nr. 176/1



Laurin Alois
Ortner
31.08.2013, Nr. 196/4



Anna Edith
Fürhapter
20.10.2013, Nr. 81

Dankbar erinnern wir uns jener, die 2013 verstorben sind



Bertha Bergmann

geb. Wurzer
vlg. Melcher
Außervillgraten Nr. 150
geb. 14.03.1919
gest. 21.02.2013
94 Jahre



Josef Joas

vlg. Oberkofl
Außervillgraten Nr. 38
geb. 28.04.1938
gest. 15.03.2013
74 Jahre



Johann Bachlechner

vlg. Pech
Außervillgraten Nr. 99
geb. 20.01.1913
gest. 21.04.2013
100 Jahre



Alois Widemair

vlg. Föstl
Außervillgraten Nr. 26
geb. 27.03.1922
gest. 23.6.2013
91 Jahre



Antonia Trojer

geb. Mühlmann
vlg. Niederegarten
Außervillgraten Nr. 83
geb. 13.06.1928
gest. 25.07.2013
85 Jahre



Paula Pirgler

geb. Mair
vlg. Innerobwurzten
Außervillgraten Nr.93
geb. 27.04.1936
gest. 11.10.2013
76 Jahre



Termine und Sprechtage 2014 auf einen Blick

BIOMÜLL

Jeweils am Montag
der ungeraden Kalenderwoche

30.12.2013, 13.01.2014., 27.01.,
10.02., 24.02., 10.03., 24.03., 07.04.,
22.04. (*Dienstag), 05.05., 19.05.,
02.06., 16.06., 30.06., 14.07., 28.07.,
11.08., 25.08., 08.09., 22.09., 06.10.,
20.10., 03.11., 17.11., 01.12., 15.12.,
29.12.

* Feiertagsausweichtermin – vorbe-
haltlich etwaiger Änderungen.

RESTMÜLL

Jeweils am Montag der geraden Ka-
lenderwoche

07.1.2014, 20.01., 03.02., 17.02.,
03.03., 17.03., 31.03., 14.04., 28.04.,
12.05., 26.05., 10.06. (*Dienstag),
23.06., 07.07., 21.07., 04.08., 18.08.,
01.09., 15.09., 29.09., 13.10., 27.10.,
10.11., 24.11., 09.12. (*Dienstag),
22.12., 05.01.2015

* Feiertagsausweichtermin – vorbe-
haltlich etwaiger Änderungen.

SPRECHTAGE

*DER
PENSIONSVERSICHE-
RUNGSANSTALT*

Lienz, Arbeiterkammer Tirol
Beda-Weber-Gasse 22
jeden Freitag
von 8 – 12 Uhr und von 13 – 15 Uhr
(bei Feiertagen ist kein Ersatztermin)
Anmeldung Tel. 050303-38637

SPRECHTAGE

*DER
SOZIALVERSICHERUNGS-
ANSTALT DER
GEWERBLICHEN WIRT-
SCHAFT*

Lienz, Wirtschaftskammer Tirol,
Amlacher Straße 10,
jeweils Dienstag
von 10 – 13 Uhr und von 15 – 17 Uhr

21.01., 18.02., 18.03., 15.04., 20.05.,
17.06., 15.07., 19.08., 16.09., 21.10.,
18.11., 16.12.
Um telefonische Voranmeldung unter der
Nummer 050808-9811 wird ersucht.

MÜTTER- UND ELTERN- BERATUNG

Termine in Sillian:

Jeden 1. Mittwoch im Monat,
von 08:30 bis 10:30 Uhr,
im Gemeindeamt Sillian

05.02., 05.03., 02.04., 07.05., 04.06.,
02.07., 06.08., 03.09., 01.10., 05.11.,
03.12.

Jeden 3. Mittwoch im Monat:
von 08:30 bis 09:30 Uhr
im Gemeindeamt Sillian

15.01., 19.02., 19.03., 16.04., 21.05.,
18.06., 16.07., 20.08., 17.09., 15.10.,
19.11., 17.12.

Termine in Innervillgraten:

Jeden 4. Mittwoch im Monat:
von 08:30 bis 10:30 Uhr
Volksschule Innervillgraten, 2. Stock

22.01., 26.02., 26.03., 23.04., 28.05.,
25.06., 23.07., 27.08., 24.09., 22.10.,
26.11., 24.12. (entfällt)

TIERKÖRPER-ENTSORGUNG

Im Klärwerk Anras nur zu folgenden Zeiten: Montag, Mittwoch und Freitag
von 10:00 bis 12:00 Uhr. Außerhalb angeführter Zeiten Aufschlag von € 20,00.

GERICHTSTAGE

Keine Gerichtstage mehr in Sillian,
jeden Dienstag von 8-12 Uhr am
Bezirksgericht Lienz.

SPRECHTAGE

DER SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT DER BAUERN

In Außervillgraten, Gemeindeamt,
jeweils Mittwoch von
15:00 bis 16:00 Uhr

12.02., 09.04., 11.06.,
13.08., 08.10., 10.12.

In Sillian, Marktgemeindeamt,
jeweils Donnerstag von
09:00 bis 11:00 Uhr

16.01., 13.02., 10.04., 15.05.,
10.07., 14.08., 09.10., 13.11.

In Lienz, Landwirtschaftskammer,
jeweils Mittwoch von
08:00 bis 11:00 Uhr

15.01., 12.02., 12.03., 09.04., 14.05.,
11.06., 09.07., 13.08., 10.09., 08.10.,
12.11., 10.12.



Termine und Veranstaltungen 2014

Vorbehaltlich etwaiger Änderungen!

Dezember 2013			
24.12.		Turmblasen vor und nach der Christmette	Bodenhof
26.12.	20:30	Stefaniball der FF Außervillgraten mit dem Villgrater Duo	Haus Valgrata
28./29./30.12.	20:00	Theateraufführungen „Die drei Unglücklichen“	Haus Valgrata
29./30.12.		Langlaufkurs (klassisch)	LoipeWinkeltal
Jänner 2014			
geplant Anfang Jän.		Schlittenfahren, organisiert von der Bäuerinnenorganisation	Tilliachbachweg
02.01. - 04.01.		Kinderschikurs für Fortgeschrittene	Thurntaler
02./04./05.01.	20:00	Theateraufführungen „Die drei Unglücklichen“	Haus Valgrata
03.01.		Fackelrodelrennen	Tilliachbachweg
7.01.	20:00	Singen im Gasthaus	Gasthaus Perfler
18.01.		Thurntaler SG (Punkterennen)	Thurntaler
19.01.		Gölbner Rodelmarathon	Tilliachbachweg
19.01. oder 26.01.		Jahreshauptversammlung der FF Außervillgraten	Haus Valgrata
29.01.	20:00	Schitourenseminar	Niederbruggerhof
Februar 2014			
01.02.		Eisstockturnier Talmeisterschaft	Eissportplatz AV
11.02.	20:00	Singen im Gasthaus	Gasthaus Perfler
12.02.	20:00	Schitourenseminar	Niederbruggerhof
15.02.		Schivereinsmeisterschaft der Sportunion Raika Villgraten	Thurntaler
23.02.		Rodel-Talmeisterschaft und Heuschlitten	Tilliachbachweg
26.02.	20:00	Schitourenseminar	Niederbruggerhof
März 2014			
11.03.	20:00	Singen im Gasthaus	Gasthaus Perfler
02.03.		Kinderfasching	Haus Valgrata
12.03.	20:00	Schitourenseminar	Niederbruggerhof
15.03.		1. Villgrater Wintertriathlon	Bereich Reiterstube
21.03. u. 22.03.		Preiswatten 256-Spiel des AAB	Gasthaus Perfler
26.03.	20:00	Schitourenseminar	Niederbruggerhof
April 2014			
08.04.	20:00	Singen im Gasthaus	Gasthaus Perfler
Mai 2014			
Anfang Mai		Kochkurs „Salate nicht nur eine Zwischenmahlzeit“, Bäuerinnen	Haus Valgrata
11.05.	09:45	Erstkommunion mit Einzug vom Schulhaus	Pfarrkirche
13.05.	20:00	Singen im Gasthaus	Gasthaus Perfler
31.05.		Feuerwehrfest	Haus Valgrata
Juni 2014			
01.06.		Feuerwehrfest und Segnung des neuen Feuerwehrautos	Haus Valgrata
10.06.	20:00	Singen im Gasthaus	Gasthaus Perfler
21.06.	10:00	Firmung mit Dekan Niederwieser	Innevillgraten
29.06.	20:30	Abendkonzert der MK Außervillgraten mit Bergbeleuchtung	Kirchplatz

